

**Werkzeugkasten** täglich nachmitt. mit Auslassung der Sonn- und Feiertage.

**Zeugungspreis** monatlich 10 Pfennig frei ins Haus, durch die Post bezogen 12 Pfennig, 1.60 Mk. ohne Versteiger.

**„Die Neue Welt“** (Mitteldeutscher Anzeiger), wöchentlich 1 Pfennig.

**Abonnements-Preis:** Vierteljährlich: Nr. 2.88, Halbjährlich: Nr. 5.47.

# Die Arbeiterklasse

**Anzeigengebühr** beträgt für die gewöhnliche Zeilenbreite in einem 20 Zeilen langen Anzeigeblock 1 Pfennig. Anzeigen anderer Art stellen die Rate 75 Pfennig.

**Anzeigen** für die ältere Nummer des Anzeigers werden nachmittags nach 10 Uhr in der Druckerei angenommen.

**Abonnements** in die Postzeitung.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schmeinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Haupt-Geschäftsstelle: Post 42/43. Geschäft werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. in Schriftleitung: Post 42/43. Spredstunde werktags 1/2-1/2 Uhr mittags.

### Das Rüstungsinstrument.

**Der Reichstag des Imperialismus.**

Der „neue“ Reichstag hat seine erste Session beendet. Die Volkvertreter kehren nach Hause zurück mit dem Bewußtsein, daß sie in den drei Monaten der parlamentarischen Arbeit sich geschickig angegriffen haben. Und wirklich, nichts wäre so ungerade als der Vorwurf, diese Wühler habe wenig Weisheit geleistet. Die Wühler des Reichstages hat in der vergangenen Session wenig geklappt und sehr viel Weisheit geleistet. Es fragt sich nur: für wen?

Die Arbeiterklasse fand ihre Vertreter in den Reichstag, damit sie dort um die Lösung ihrer Lage kämpfen, damit sie der Reaktion Widerstand leisten. Und die sozialdemokratische Fraktion arbeitete wie bisher mit vollem Eifer im Plenum und den Kommissionen und im Ausschusse über ihre zu ihrem Interesse ihres Schwelges umher. Trotzdem kehren die sozialdemokratischen Mandatsträger mit leeren Händen heim. Kein neues sozialpolitisches Gesetz wurde angenommen, das dem Volke das Joch der Ausbeutung leichter machen würde, kein Gesetz angenommen, das seine Kampfsmittel um ein neues bereichert haben würde. Als Würm in seiner großzügigen Rede zum Reichstag des Innern sich widmete, wie immer großer der Unterschied in der Lage der bestehenden Klassen und der Arbeiterklasse wird, als er die gänzliche Unzulänglichkeit der Sozialreform schilderte, das gänzliche Versagen des Staates gegenüber der existierenden Macht des Kapitals und wie man in den Saal trat, wo die bürgerlichen Abgeordneten in Gruppen sich unterhielten und den Arbeitervertreter für das Stenogramm sprechen ließen, da konnte man mit den Händen greifen, wie ohne jede Einwirkung auf die herrschenden Klassen der Schein des Volkes nach mehr Brot, mehr Freiheit in der Luft gestoh, der in den 4 1/2 Millionen sozialdemokratischen Wahlstimmen ausgegibt, die Welt zu erleichtern schien.

Verhängung der deutschen Wehrmacht zu einem Einverständnis mit England zu gelangen, das alles sind Dokumente des gänzlichen Leberganges auf den Boden der kapitalistischen Weltwirtschaft, die nicht wieder aus der Welt geschafft werden können. Mit dieser Handlung von Zentrum und Freisinn sind die letzten Widerstände, mit denen letztere der bürgerlichen Parteien der Imperialismus zu rechnen hatte, endgültig verschwunden, und wie das Organ der Geschäftsmänner, die Rheinisch-Westfälische Zeitung dem Zentrum und dem christlichen Gewerkschaften während des Vergarbeitsstreiks zurief: ihr habt nun Volkesi gerufen, daran wollen wir euch festhalten, so wird der deutsche Imperialismus die Hand der bürgerlichen Parteien mit eisernen Jangnen ununtrennbar halten.

Das besagt aber im Innern: das Proletariat muß damit als mit einer Katastrophe rechnen, daß die Politik des Bültens ohne Unterbrechung fortzuführen wird, daß sie in nachdem Maße die Interessen des Reiches in Mitteleuropa sichern wird, daß sie in nachdem Maße die Sozialpolitik einschränken wird, daß sie die bestehenden Klassen immer mehr zusammenzwingen wird. Die kurze Debatte über die Deutungsvorlagen, die schon das Zentrum und die Nationalliberalen zusammen zeigte, beweist, trotz der Schwimdelmanöver der Nationalliberalen, die das zu verdunkeln suchten, daß bei den Deutungsvorlagen die Linie des Zusammenrückens der bürgerlichen Parteien sich durchsetzen beginnt.

Nach und nach den besagt das: das kapitalistische Deutschland wird verfahren durch den Einmarsch auf die herrschende Macht seiner Waffen nicht nur durchzuführen, sondern auch die Gefahren, die die Lage im Osten und fernem Orient bringt, sondern es wird verfahren, seinen Einfluß zu erhöhen. Es hat den Vorbehalt Englands auf eine Verhängung mit einem Rüstungsabkommen abgelehnt, wie das die neuen deutschen Rüstungsvorlagen befinden, denn es fürcht sich stark genug, um die Zukunft nicht der Gegenwart zu opfern. Das deutsche Kapital redet nämlich damit, daß wenn keine Nachtritte so groß sein werden, um Ausland und Frankreich zu Lande in Schach zu halten und England eine Kriegsausweitung abzuwehren als hätte es sich nicht zu Beginn herausgestellt, daß nach dem Rüstungsgesetz, das dem Reichstag vorgelegt wurde, die bürgerlichen Weltmacht auszuführen und vergrößert wird, die Hindernisse zu beseitigen. Würde das deutsche Kapital über seine Rüstungen einstellen, um mit England zu einem guten Verhältnis zu gelangen, so würde es dafür vielleicht sofort einige tonnen Dappen verlangen, aber es würde sich für die Zukunft der Möglichkeit berauben, gegen England selbständig aufzukommen. Zudem das deutsche Kapital diesen Weg verläßt, treibt es eine Politik von Vliegen oder Wreden, die das Rüstungsgesetz zur Tagesordnung stellt.

Für die Bourgeoisie beginnen Ferien. Verschieden kein imperialistisches Ereignis die Ferienzeit — wie es in vorigen Jahre die Marokkofrage tat — dann beginnt für die bürgerliche Politik die Gärtenzeit. Nicht so für uns. Die Arbeiterklasse haben keine Ferien. Sie wollen und müssen das alles verarbeiten und durchdenken, was ihnen die Politik der bestehenden Klassen und ihre eigene Kampf gebracht hat.

Es gilt Wachen an Schindeln zu neuen Kämpfen. In der von Klassen herrschenden Welt gilt es, die proletarische Waffe, das Bewußtsein zu wecken und den Willen zu schärfen:

**Nichtigstellung.** Bei der technischen Zusammenstellung des Leitartikels der getriggen Nummer ist ein Irrtum vorgekommen. Die letzten zwei durchgehenden Absätze am Stimmungsgebilde aus dem Reichstage, die eine Veränderung des Parlamentarismus enthielten, gehörten nicht dorthin, sondern stellen den Schluß des Leitartikels auf der zweiten Spalte dar. Wir möchten die Kritik des Parlaments nicht dem parlamentarischen Vertreter C. B. ungedrehterlei zuschieben.

### Politische Ueberblick.

Halle a. S., den 24. Mai 1912.

#### Rabau im Unterparlament.

Die Donnerstagsfeier des preussischen Dreiklassenhauses gestaltete sich teilweise recht dramatisch. Unser Mitarbeiter berichtet uns darüber: Zur Debatte stand zunächst in dritter Lesung das sogenannte Wegbefreiungsgesetz. Vom Zentrum ergriff hierzu der Abg. Marx das Wort; er wandte sich speziell gegen den Landwirtpolitikminister, der bei der zweiten Lesung erklärt hatte, die Dinge hätten dahin gehend, auch bezüglich den Konventionen in den politischen Landesstellen einen Unterschied zu machen. Herr erklärte Herr Marx eine Änderung der Konventionen. Der Landwirtpolitikminister verteidigte sich gegen diesen Vorwurf, er tat es aber in so ungeschickter Form, daß er sich dadurch erst den Unwillen des Zentrums zuzog. Besonders dreht er ein Angriff des Ministers auf einen Teil der Reichstagsmitglieder. Erklärte er doch nach heraus, die letzten Abstimmungen im Reichstage hätten bewiesen, daß nicht allen Mitgliedern das deutsche Vaterland wirklich das Vaterland sei. Hatte schon diese heutzutage böse Art erreicht, so leitete sich die Stimmung nach, als der Abg. v. Bardeleben dem Abg. Marx daraus einen Vorwurf machte, daß er als Staatsbeamter (Herr Marx ist Landratsdirektor) der Regierung einen Verfassungsverstoß vorträgt. Das Zentrum ließ sich das nicht gefallen, es gab seinen Unwillen durch lärmende Zwischenrufe und wiederholte Unterbrechungen Ausdruck, die den Präsidenten veranlaßten, Ordnungsrufe zu erteilen.

Mit gutem Humor griff Genosse v. Kochardt in die Debatte ein; er machte das Haus darauf aufmerksam, daß die Mehrheit es heute weit toller treibe, als er in jener denkwürdigen Sitzung, wo zu seiner Entfernung die Polizei geholt wurde, es angeht getrieben haben soll. Weiter rednete Genosse Kochardt mit dem Landwirtpolitikminister wegen seiner Verleumdung des Reichstages ab.

Das Gesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 99 Stimmen angenommen; dagegen stimmten Zentrum, Polen, Fortschrittler, Sozialdemokraten und Dänen. Ein Antrag des Zentrums, über das Gesetz, weil es eine Verfassungsverletzung bedeute, nach drei Wochen nochmals abzuhalten, wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis abgelehnt. — Sierauf nahm das Haus in dritter Lesung das Gesetz gegen die arbeitsherrlichen und fälschlichen Nachprüfungen an. Auch hierbei ging es wieder recht lebhaft zu. Als unser Genosse Liebke mit seiner Kritik einsetzte, erwiderte sich der tonnenstarke Abg. v. Kochardt, ihm zu antworten: Sie ist ein ganz unverständlicher Mensch! Der Präsident erließ Herrn Kochardt einen Ordnungsruf. — Der ganze Vorfall zeigt, wie heuchlerisch es jene Herren treiben, wenn sie immer behaupten, daß die Sozialdemokraten einen so „schlechten Ton“ in die Debatte bringen.

Am 7. Juni wird sich diese sogenannte preussische Volksvertretung noch einmal zusammenfinden.

#### 62 Forderungen des Zuchthausgesetzes!

Die konservative Reichstagsfraktion hat den dreizehn Versuch unternommen, ein Datum des Reichstages für ein neues Zuchthausgesetz herbeizuführen. Mit 278 gegen 92 Stimmen hat der Reichstag am Mittwoch in namentlicher Abstimmung diesen Versuch abgewiesen. Der Reichstags-Schaffmann war es bei dieser Aktion anscheinend nicht ganz genehm, denn sie verhielten unter der Hand, die Sozialdemokraten zu bewegen, den Antrag auf namentliche Abstimmung zurückzuziehen. Ein Versuch, der schiefgehen mußte. Durch die namentliche Abstimmung mußten die verschiedenen Parteien erkennen und ihren Namen verdienen der breiten Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu werden. Wir lassen sie nachstehend folgen:

Dr. Arndt (meist es auch, Mansfelder Bergleute und Arbeiter), Reichsbank, Dr. Wilmshoff (natl.), Borkling (natl.), Dr. Becker (natl.), v. Wöhlert (natl.), Dr. Wülfing (natl.), v. Hoff, v. Stein, v. Bredow, v. Brauns, Graf von Carnarvon (Citien), Graf v. Garmar (Jehetitz), Reichs, Frommer, Graf v. Galen (Hil.), Freiherr v. Camp-Lauscha, Dr. Giese, Graf v. Salem (Schweg), Dr. Geyersfeldt, Kestner

Aber des einen Ende ist das andere Radigalt. Und jenseits Reichstag, der undurchdringlich laute Ohren für das Rufen des Volkes hat, legte die größte Aufmerksamkeit an den Tag, wenn es sich um die auch nur angehenden Wünsche des Militarismus, Marxismus, Sozialfaschismus handelte. Der gänzlichen Unfähigkeit der parlamentarischen Arbeit auf dem Gebiete der Sozialreform und der Volksrechte sind die Werke gegenüber zu stellen, die vom neuen Reichstage auf dem Gebiete der Weltpolitik geleistet worden sind. Zwar gibt es auf der ganzen Welt kein Parlament, in dem Kenntnis und Selbstorientierung der Abgeordneten auf diesem Gebiete so niedrig wären, wie im deutschen Reichstag. Nicht nur ein Paul Deschanel aus der Pariser Kammer, nicht nur Wilhelmow, der Sprecher des russischen Liberalismus zum Etat des Auswärtigen, selbst die so viel geschätzten deutschen Diplomaten sind Angehörigen der Geisteswelt und des Wissens, wenn man ihre Reden mit dem seitlichen Gehör vergleicht, mit dem von der Rednertribüne des Reichstages bei Debatten über die Fragen der Weltpolitik hierher Angelegenheiten behandelt werden. Aber diese fehlende Orientierung, die durch die Kürze der auf diesem Gebiete durch das deutsche Bürgerrecht gemachten Erfahrungen erklärlich ist, darf nicht die Tatsache verschleiern, daß sich in der deutschen Bourgeoisie ein Wille zur Wachstumsfähigkeit nach außen entwickelt hat, der der ganzen Politik Deutschlands den Stempel aufdrückt und den Reichstag in einen Handlanger des Imperialismus verwandelt.

Wohnte man nur, was der Reichstag auf diesem Gebiete geleistet hat in diesem lauten Vierteljahr nach den Wahlen, wenn die Beweismittel ohne jedes Murren des gewöhnlichen Militärs, Marines, Kolonial- und auswärtigen Staats, die Durchführungen der neuen Rüstungs- und Marinevorlagen, der Besatzungsvorlagen. Am höchsten Eitelung ging die Arbeit; die bürgerliche Mehrheit des Reichstages verzichtete nicht nur auf Erklärungen der Regierung über die auswärtige Lage, über die Notwendigkeit der neuen Rüstungen, sondern sie verzichtete selbst auf den Schein einer Kontrolle, sie selbst — was jedem bürgerlichen Volksohnen als schweres Opfer darlun — auf das Schwagen.

Der Reichstag verwandelte sich in eine Abstimmungsmaschine des Krieges, Marine- und Kolonialpolitik, die sich die Zustimmung auf den Regierungstrüben sich befindenden Offiziere sich sagen mußten, durch Gottes Führung, als welche Verbindung, dem eine Verbindung in der deutschen Geschichte sonderbarerweise ist, es war jetzt erleben. Und je gründlicher, je tiefer die Arbeiterklasse sie erfährt, je begreifen lernt, um so mehr wird sie sich klar werden, welche Anforderungen diese neue Politik der deutschen Bourgeoisie in allen ihren Schritten und Schottierungen an sie stellt. Als der Freisinn während des Wilhelmschen kolonial-militärischen wurde, konnte man es noch für eine vorübergehende taktische Wendung halten. Als das Zentrum nach dem Sturz des Wilhelmschen die Politik des Kleinbürgerlichen Demagogie aus dem Banne der getriebenen Zentrumspolitik erlöst; obenan zu stehen, sich als Regierungspartei zu betätigen. In dem neuen Reichstag sehen wir nicht mehr ein Betreten in Rüstungsbedürftigkeit, das sich aus tatsächlichen Gründen erklären ließe, sondern einen Zusammenstoß aller bürgerlichen Parteien zur Stärkung der deutschen Weltpolitik, auf deren Ausgestaltung in allen Werdinstrumenten. Die Worte v. Gredaers: wir wollen rüsten, um hart zu sein, löte es, was es wolle, die er bei der ersten Lesung der Rüstungsvorlagen als Gedanke des Zentrums ablegte, die Worte des Freisinnigen v. Gleditsch bei den Debatten über die auswärtige Politik, der Freisinn habe eben durch die

Der „neue“ Reichstag hat auf dieser Politik ja auch einen Erfolg und die Arbeiterklasse muß daraufhin ihre Politik einrichten. Aber nicht einrichten, daß diese Fragen von Blut und Eisen zu den ausschlaggebenden Fragen der Politik werden. Die Sozialdemokratie muß sich Rechnung darüber ablegen, daß von der Klarheit in diesen Fragen für bewußtes Eingreifen in die Politik, daß von der Haltung der Massen in diesen Fragen über die Kampfbereitschaft abhängt. Davon, welche Lösungen wir der imperialistischen Politik der herrschenden Klassen gegenüberstellen, mit welchen Waffen wir ihr entgegenzutreten, hängt der ganze Charakter unserer Politik ab. Daß sie noch nicht einheitlich, durchgedacht ist, das ist eine offenkundige Tatsache. Daß darunter die Schwächheit der Partei leidet, das bezeugt sein Vermögen in der Partei. Darum ist es von größter Wichtigkeit, daß schließlich in unserem wissenschaftlichen Organ eine gründliche Aussprache über diese Fragen beginnt. Aber wenn diese Aussprache wirklich ihr Ziel erreichen soll, so muß unsere Presse, unsere Organisationen selbst zu ihnen Stellung nehmen, sie müssen versuchen, in die breiten Kreise der Partei Klarheit über die Dinge zu bringen. Denn wie es klar ist, daß wir im Reichstag der geschlossenen Mehrheit der bürgerlichen Parteien gegenüber ohnmächtig sind, wenn es sich um die Veränderung dieser Folgen und geschicklichen Waffens zu bringen, daß wir die Hände haben, die Massen zum Kampfe gegen sie vorzubereiten, und daß es die Massen sind, deren Gewicht über die Geschicke dieser Politik entscheiden wird.

Mit einem Gefühl des höchsten Mißbehagens wendet die Arbeiterklasse ihren Blick von der ersten Session des neuen Reichstages, der ihren Kampf und ihren Sieg mitbrachte und hat ein Volksparlament an sein, der Reichstag der kapitalistischen Weltmacht ist. Aber wie begründet dieses Gefühl auch ist, die Arbeiterklasse hat seine Gründe zum Verzagen. Die Politik dieses Reichstages kann, wenn's nicht anders, das Volk nicht umgeben, die modernen Kräfte sind Waffenfrüher. Die Entscheidung wird bei den Massen liegen. Die Politik dieses Reichstages, der der Arbeiterklasse Steine, dem Militarismus Vorrecht, muß die Massen umwälzen, ihnen den volksfeindlichen Sinn des Kampfes der bestehenden Massen zeigen. Wenn aber das deutsche Kapital genötigt ist, sein Schwert in die Hände des Volkes zu legen und wenn es gleichzeitig nicht umgucken läßt, was dem Volke sagt: das Interesse des Kapitals geht gegen das Volkinteresse, dann wohnt in dieser Reichstag Arbeit für uns! Es gilt nur, seine Taten dem Volke zu erläutern, sie in einen Zusammenhang zu bringen, und sie jahrelang die Rechte der Arbeit dieses Reichstages, mit um so größerer Kraft müssen wir in die Arbeit der Vorbereitung der Massen gehen.



hat ein Detail der Londoner politischen Welt auf, der allerlei Klatschgeschichten von ihm erzählt, ihn als den gefährlichsten Anarchisten der Welt anschwärzte und ihn mit allerlei dunklen Andeutungen sogar für die Dombauarbeiten verantwortlich machen wollte. Es half nichts, daß der hier sich großer Achtung erfreuende Fürst zu Potkin ihm in einem Schreiben das förmlichste Zeugnis ausstellte, daß der ebenfalls bekannte russische Anarchist Fürst Tscherejew in persönlicher Zeugnisausgabe für einen der edelsten Menschen zu sein erkläre. Er wurde für schuldig erklärt und der kommunistischen Bewegung verurteilt. Die Empörung war groß und empfahl ihn zur Deportation (1), eine Strafe, die erst seit dem distribierten Fremdenengesetz von 1905 und nur bei gemeinen Verbrechen in Kraft ist. Das Urteil ist geradezu himmelschreiend. Wer Malaketa kennt, der weiß, daß er ein zwar etwas fanatischer, aber durchaus gutmütiger und harmloser Mensch ist, in früheren Jahren eine große Rolle in der internationalen anarchistischen Bewegung gespielt hat, aber wie so manche andere Anarchisten auf dem englischen Boden mehr und mehr Betrug gezeigt hat, sich zum freibürgerlichen bürgerlichen Abenteurer zu entwickeln. Die Empörung zur Deportation ist ungeheuerlich und ein Skandal, und wenn der Minister des Innern ihn freigibt, dann ist kein Ausländer mehr seines Mißtrauchs in England fähig!

### Marotto.

Die Aufstandsgeschichte ist in den letzten Tagen noch gewachsen, und die telegraphischen Nachrichten aus Neapel lauten weiter sehr beunruhigend. Feindliche Eingeborenensämme sammeln sich in unmittelbarer Nähe der Stadt und zwingen die französischen Truppen, sich ihnen anzuschließen. Sie legen die französischen, durch die geringe Truppenzahl bedingte Unsicherheit als Schwäche aus. Viele Bewohner verlassen Neapel aus Furcht vor einer neuen Belagerung. Innerhalb der Stadt herrscht eine derartige Volkserregung, daß neulich die Einrichtung von 16 Europäern verstoßen werden mußte, weil ein Aufstand befürchtet wurde. In Varenna sachkundigen Kreisen wird eine schleunige Sendung neuer Verpfändungen als erforderlich erachtet. Wie die Mütter mitteilen, werden demnächst größere Truppenverpflichtungen nach Marotto abgegangen. Bekanntlich sind vor nicht allzulanger Zeit bereits 4000 Mann zur Ergänzung nach dem westlichen Marotto abgegangen.

### Keine politische Auslandsnachrichten.

Die Streikbewegung in Russland trägt revolutionären Charakter, wie jetzt selbst von bürgerlichen Blättern zugegeben werden muß. Trotz der Verhaftung des vorläufigen Streikkomitees in Petersburg halten die unabhängigen Arbeiter in der Umgebung der Stadt Versammlungen ab, und erklären sich für Fortsetzung des Kampfes. Sollte es zu einer Einigung zwischen den Unternehmern und Ausständigen nicht kommen, so darf man, wie es in einer Meldung heißt, „mit ersten Ereignissen“ rechnen.

Die Führer der englischen Frauenstimmrechtsbewegung, Mrs. Pankhurst, Mrs. Bevin Rowland und dessen Frau, die wegen „staatsgefährlicher Umtriebe“ angeklagt waren, sind für „schuldig“ befunden und alle zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Regent hat sich auf Subsidium nach einer Meldung des Präsidenten Gomez „bald niedergeworfen“ sein. In

swischen treffen aber Nachrichten von weiteren Unruhen ein, die auch im Osten Subsidium ausbrechen sind.

## Aus der Partei.

### Aktionen außerhalb des Parlaments!

Da Regierung und Dreifassenhans durch ihre neuerlichen Beschlüsse jeden Weg zur Reform des preussischen Dreifasswahlrechts verramelt haben — vom „Herrenhause“ als dritten Gewaltfaktor ganz abgesehen! — bleibt den Massen des rechtslosen preussischen Volkes tatsächlich keine Hoffnung mehr auf die „organisch-parlamentarische Fortentwicklung“ Preußens. Diese Überzeugung ist nicht nur in den hiesigen Protestversammlungen am Dienstag zum Ausdruck gekommen, sondern auch in den Berliner. Die in den 32 Berliner Demonstrationenversammlungen einstimmig angenommene Resolution stellt zunächst fest, daß wiederum alles verzweifelt, „daß das Parlament der Dreifassenschnack, das durch schändlichen Wortbruch ins Leben getreten ist, durch die Nichterfüllung des feierlichen Versprechens der Thronrede am Leben erhalten werden soll“.

### Die Resolution schließt:

„Die Versammlungen konstatieren, daß der störrische Widerstand des Junkerparlaments nur die Aufforderung an das entrechtete Volk bedeutet, durch Aktionen außerhalb des Parlaments seinen Willen mit allen zum Erfolg führenden Mitteln durchzusetzen.“

In der Tat, das ist der einzige Ausweg! Seine Beschreitung vorzubereiten, ist unsere Aufgabe. Wir erlauben uns zu wiederholen, was wir im Leitartikel unserer Mittwochsummer als Antwort auf die Wahlrechtsverweigerung schrieben:

„Die Massen des preussischen Volkes müssen nun ihr Schicksal in ihre eigenen starken Hände nehmen, müssen zu einer neuen Kampfstrategie schreiten und die Wuchtung draußen im Volke planmäßig betreiben.“

### Ohne den Spruch der Massen keine Wahlreform!

Ohne die „Mittatur der Straße“ keine Fortentwicklung Preußens!

Alle Wege sind verramelt, es bleibt nur der Ausweg der Straße und des Massenstreiks!

Diese Kampfsmittel werden kommen. Zwar nicht heute und morgen; die Situation ist dafür nicht reif. Aber sie wird reif werden, weil eine andere Lösung nicht möglich ist. Wir müssen nun an die Arbeit gehen und die Dinge vorbereiten. Wir müssen mit aller Kraft unsere politischen Organisationen stärken, unsere Presse verbreiten und vor allem den Kampfesgeist in den Reihen der Kämpfer wecken und fähigen! Klare Erkenntnis zuerst! Und dann der Wille, das gleiche Recht zu erzwingen!

### Ein Sozialdemokrat als monarchischer Demonstrant?

Bei allen hiesigen Rundgebeten des Reichstages war es bisher üblich, daß die sozialdemokratische Fraktion durch ein mütiges Verlassen des Saales ihre gegenwärtige Stellungnahme zum Reichstag zum Ausdruck brachte. Das gleiche Verhalten hat die Fraktion auch bei der vorgetragenen Vertagung des Reichstages geübt. Alle Berichte unserer Parteiblätter belegen: die Sozialdemokraten hatten vorher den Saal verlassen. Gut. Wie kommt es aber, daß die hiesigen hiesigen Parteigenossen berichtet, der Genosse Landsberg-Wagdeburg habe beim Kaiserhof demonstriert und sich respektvoll vom Klatz erlassen? Das Berliner Tageblatt stellt das fest und die Freie Zeitung berichtet ebenfalls:

„Der Abg. Dr. Liebschütz hat (als letzter Sozialdemokrat) während der letzten Worte des Reichstages den Saal verlassen. Mit den bürgerlichen Parteien nimmt den Sozialdemokraten nur der Abg. Landsberg (stehend an der Kundgebung teil.“

Die Parteigenossen werden fragen: warum? Da die Fraktion einmütig den Saal verließ, scheint ein fraktionslos vorgelegene zu haben, dem sich Genosse Landsberg anscheinend nicht gefügt hat. Aber auch „aus Versehen“ kann er seine monarchische Demonstration nicht entschuldigen, denn durch das Entfernen der Fraktionskollegen wurde er auf das Kommando aufmerksam, abgesehen davon, daß jeder Parlamentarier weiß, daß sich bei Schluß der Sitzung der deutsche Reichstag noch einmal vor Wilhelm II. in Ergebenheit bückt!

Aber freilich: Genosse Landsberg will kein Demonstrant nicht „entschuldigen“ — im Gegenteil! Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er bemüht, überlegt und planmäßig die monarchische Demonstration betrieben hat. Schon während des Wahlkampfes mußten die Gegner feststellen, daß sich Landsberg als „Rechtsmonarchist“ ausbeugt — er ist leider nicht der einzige in den Reihen der sozialdemokratischen Fraktion.

Wie stellt sich die Fraktion dazu? Wie die Partei? Und vor allem: wie die Parteigenossen in Wagdeburg?

### Zu den Solinger Streikreigen.

Die Solinger Zeitung hatte unlängst von Nichtstimmigkeiten in der Solinger sozialdemokratischen Partei zu berichten gemerkt. Es sollten infolge der Spaltung der Partei in den Solinger Gewerkschaftstreikreigen zahlreiche Austritts-Erklärungen angemeldet worden sein, die bei verschiedenen Bezirksvereinen des sozialdemokratischen Volksvereins angehängt bis zu drei Viertel der Mitglieder umfassen. Das Wort veröffentlicht nun eine Zuschrift des sozialdemokratischen Parteisekretärs in Solingen, in der es zum Schluß heißt: „Wir stellen demgegenüber fest, daß im ganzen Wahlkreise drei Mitglieder wegen der Gewerkschaftstreikreigen ihren Austritt aus dem Volksverein vollzogen haben. Infolge Austritts-Erklärung betrug am 1. Januar 1912 3760, sie beträgt heute 3627. Wie man demnach davon sehen kann, daß die Austritte bei verschiedenen Bezirksvereinen bis zu drei Viertel der Mitglieder umfassen, ist ebenso unmaßig wie unverständlich.“

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Vorachdruck der Redaktion von 1/2 bis 1/2 Nr.

# Sehr preiswertes Fest-Angebot!

## Damen- und Kinder-Kragen, Jabots und Schleifen.

Sticker-Kragen für Damen	30 Pf
2.20 1.65 1.25 1.00 85 65 45	
Spachtel-Kragen für Jacketts u. Blusen	60 Pf
2.40 1.95 1.65 1.35 1.05 90	
Pierette- od. Robespierre-Kragen	80 Pf
letzte Neuheit . . . 2.75 2.10 1.70 1.45 1.05	
Kieler Kragen blau Satin, mit weiss besetzt	50 Pf
1.10 90 85 65	
Spitzen-Kragen für Kinder, runde und Matrosenform	40 Pf
1.85 1.65 1.35 1.05 85 65 60	
Kinder-Garnituren in Kieler Art u. aus Spitzen	65 Pf
2.45 2.10 1.85 1.55 1.25 1.10 95	
Jabots aus Tüll oder Batist, mit Spitzen verziert	30 Pf
1.55 1.35 85 65 45	
Jabots mit Kragen, elegante Neuheiten	2 M.
3.75 3.25	
Aeroplan-Schleifen mit Spitzen u. Einsätzen	45 Pf
1.85 1.30 1.05 85 65	

## Handschuhe.

Damen-Zwirn-Handschuhe u. Durchbr., weiss und farbig, Paar	22 Pf
1.20 1.00 85 60 40	
Damen-Handschuhe imit. Leder, Leinen, schwarz, weiss u. farbig, Paar	28 Pf
1.35 1.10 85 65 55 38	
Damen-Halb-Handschuhe Halbschleide, imit. Leder u. Lein., alle Farb., Paar	20 Pf
1.75 1.25 95 80 65 45 35	
Damen-Glace-Handschuhe schwarz, weiss und farbig	1 M.
2.25 1.75 1.50	

## Diverse

## Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden neueste Muster	2 <sup>25</sup> M.
5.50 4.75 4.00 3.35	
Piqué-Oberhemden m. weichen Einsätzen, m. u. o. Manschotten	2 <sup>85</sup> M.
5.75 5.50 4.30 3.85	
Weisse Serviteurs mit Falten, Stickerei oder weich Piqué	48 Pf
1.05 90 75 65	
Farbige Garnituren Serviteur u. Mansch.	40 Pf
1.38 1.10 90 75 60 50	
Steh-Kragen 5, 6, 7 cm hoch, neue Fass.	25 Pf
55 45 30	
Steh-Umlegekragen 5, 6, 7 cm hoch	48 Pf
58	
Krawatten schieke Binder	58 Pf
1.65 1.35 90	
Krawatten Diplomaten	25 Pf
1.25 1.00 85 45	
Krawatten Rogattes	48 Pf
1.65 1.35	
Stroh Hüte breite Form	1 <sup>50</sup> M.
3.25 2.50 2.00	
Stroh Hüte Panama-Fassons	1 <sup>50</sup> M.
3.50 2.35 1.75	
Echte Panamas	5 <sup>95</sup> Pf
12.00 9.50 7.50	
Westen-Gürtel in viel. neuen Ausführg.	75 Pf
2.75 2.00 1.50 1.10 95	
Handschuhe Halbschleide, imitiert Leder oder Leinen	35 Pf
1.25 1.10 85 60 45	

## Damen- und Kinder-Gürtel. Leder-Taschen.

Lack-Leder-Gürtel für Damen, aparte Neuheiten	48 Pf
2.00 1.55 1.35 1.10 80 60	
Samt-Gummi-Gürtel mit modernen Schließern	38 Pf
2.25 1.85 1.50 1.25 90 75 58	
Gold-Gummi-Gürtel neue Ausmusterung	60 Pf
2.00 1.60 1.25 90	
Wash-Gürtel aus Leinen- oder Stickerei-stoff	37 Pf
1.25 1.15 1.05 95 85 65 50	
Sport-Gürtel mit Lederbesatz	50 Pf
1.65 1.45 1.25 1.05 90 70	
Kinder-Gürtel aus Lackleder und imitiert	15 Pf
. . . 95 70 25	
Leinen-Taschen bastfarbig, Saison-Neuheit, glatt und besetzt	1 M.
4.50 3.00 2.25 1.90 1.65 1.40 1.25	
Perl-Taschen vornehme Neuheiten	10 M.
5.60 4.50 3.25 2.75 2.25 1.65	
Leder-Taschen in den neuesten Ausführg.	85 Pf
7.75 6.50 5.65 4.50 3.25 2.00 1.20	

## Strümpfe.

Kinder-Strümpfe glatt und gemustert, in all. Farben, Paar	10 Pf
1.25 1.05 85 65 45 38 25	
Waden-Socken aparte Muster u. Farben	23 Pf
Paar 95 75 65 50 38 30	
Gewebte Damen-Strümpfe engl. Länge mit Durchbruch	55 Pf
Paar 1.65 1.35 95 75	
Gewebte Damen-Strümpfe gemustert	38 Pf
Paar 1.80 1.50 1.00 75 50	

Halle a. d. Saale

# J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

# BÄR<sup>s</sup> einmaliges Angebot. Konserven u. Bedarfsartikel.

Wir bieten Ihnen  
seltene Vorteile.  
Lesen Sie daher jede  
Zeile genau durch!

Stangenspargel Dose 75 Pf.	Junge Erbsen 2 Pfd. 36 Pf.	Junger Kohlrabi 2 Pfd. 35 Pf.	Hering in Gelee Dose 88 25 Pf.	Puddingpulver 10 Pakete 38 Pf.
Dirnen 2 Pfd. 68 Pf.	Junge Erbsen m. 2 Pfd. 58 Pf.	Junger Braunkohl 2 Pfd. 35 Pf.	Bratheringe Dose 50 Pf.	Milchpulver Flasche 50 Pf.
Reineckelnden 2 Pfd. 85 Pf.	Junge Erbsen feine 2 Pfd. 95 Pf.	Champignons Dose 50 Pf.	Ochsenmausalat Dose 98 Pf.	Haushaltsschokolade Paket 65 Pf.
Kirschen 2 Pfd. 88 Pf.	Jg. Erbsen mit Karott. 2 Pfd. 55 Pf.	Gelsardinen Dose 58 38 28 Pf.	Himbeersirup Flasche 50 Pf.	Kakao neue Packungen Paket 68 45 23 Pf.
Pflirsche 2 Pfd. 95 Pf.	Tomaten-Püree 2 Pfd. 78 Pf.	Russ. Sardinien Glas 27 Pf.	Kirschsirup Flasche 50 Pf.	la. Rotwein Flasche 85 Pf.
Aprikosen 2 Pfd. 95 Pf.	Teigtower Röhchen 2 Pfd. 75 Pf.	Russ. Anchovis Glas 25 Pf.	Erdbeermarmelade Glas 78 Pf.	Samos Flasche 1.85 98 Pf.
Marmelade 5 Pfund-Eimer 1 <sup>15</sup>	Leipzig. Allerlei Dose 32 Pf.	Riesen-Gurken 30 26 20 Pf.	Frischer Spargel 28 18 Pf.	Noch. Zitronen 10 Stk. 40 25 Pf.

## Sonnabend Extraverkauf

grosser Posten  
nebenstehender Art zu enorm  
billigen Preisen.

- Damen - Gürtel
  - Damen - Handtaschen
  - Damen - Kolliers
  - Damen - Portemonnaies
  - Reisekoffer
  - Reisetaschen
  - Reisekörbe
  - Reisenecessaires
  - Kolliers
  - Broschen
  - Halsketten
  - Rucksäcke
  - Spazierstöcke
  - Feldflaschen
  - Trinkflaschen
  - Trinkbecher
  - Haar - Garnituren
  - Frisierkämmen und Odeurs
  - Kreppseifen und Wellenscheren
  - Toiletseifen
- Andenken an Halle a. S. Andenken an Halle a. S.

Nur noch bis Sonnabend abend.

## Doppelte Rabattmarken!!

Meine Läger sind gross sortiert und empfehle als besonders günstiges Angebot solange Vorrat:

<b>Kinder - Stiefel</b> 1 <sup>28</sup> <small>Grösse 18/22, braun und schwarz mit weissen Oesen . . . . .</small>	<b>Damen - Schnürstiefel</b> 4 <sup>25</sup> <small>mit Lackkappe u. Pressfalten 4.75</small>
<b>Sandalen</b> 1 <sup>88</sup> <small>in festem Leder, enorm grosser Auswahl . . . . . von</small>	<b>Braune Damen - Stiefel</b> 5 <sup>75</sup> <small>schöne Fason, mit Lackkappe 8.50</small>
<b>Damen - Halb - Schuhe</b> 4 <sup>75</sup> <small>mit Lackkappe schwarze, schöne Form . . . . .</small>	<b>Braune Herren - Stiefel</b> 6 <sup>95</sup> <small>mit Lackkappe, weiches Leder 8.50</small>
<b>Braune D. Halbschuhe</b> 5 <sup>45</sup> <small>mit Lackkappe, elegante Form 7.50</small>	<b>Gelegenheitskauf !!</b> 4 <sup>75</sup> <small>Grosser Posten Herren - Stiefel schwarz Boxleder . . . . .</small>

## Schuhhaus zum Roland

En gros. Versand.

Inh.: Leo Lubliner

... Kaufgelegenheit solider Schuhwaren grossen Stils ...  
**Nur Gr. Ulrichstr. 52, Ecke Schulstr.**  
neben Kaisersäle.

Besichtigen Sie meine Fenster!

**Spazierstöcke — Tabakspfeifen, Herren- und Knaben-Anzüge**  
Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
**Fr. Saatz, Markt (Rathaus), Richard Stein, Halle a. S., Steinweg 55.**

## Zum bevorstehenden Feste

etwas ganz Vorzügliches von  
Mastrossfleisch, zarte Pökeltungen, ff. Aufschnitt u. Brühwürstchen, harte Wurstwaren in großer Auswahl.

Teleph. 3515. **Max Zaubitzer,** Teleph. 3515.  
Steinweg 52.

## Nähmaschinen



aller Systeme, ff. Modelle, von 60 Mark an.  
Auf Wunsch günstige Zahlungsung  
bei keiner Anzahlung.

Reparaturen schnell und billig.  
**Karl Möller, Brüderstraße 9a,** am neuen Amtsgericht.  
Tel. 300

## Wohnungseinrichtungen

in nur solider Ausführung  
zu  
Mk. 400 500 600 700 800 etc.  
empfiehlt

## G. Schaible.

Grosse eigene Werkstätten  
Grosse Märkerstrasse 26.  
Kataloge gratis u. franko. Kataloge gratis u. franko.

## Fahrräder! Fahrräder!

Sich kaufte ca. 100 Stück erstklassige  
Fahrräder  
und gebe solche zu noch nie dagewesenen  
Preisen wieder ab.  
Leipzigerstr. 86, in der Nähe des  
Leipziger Turm.

## Zu den Pfingstfeiertagen

empfehle ich in prima Qualität:  
ff. Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch  
zum Braten.  
Ia. harte Cervelat- u. Salamiwürst.  
Diversen Aufschnitt.  
**E. Fuchs, 4 Beesenerstrasse 4.**

Alle in dieser Anzeige verantwortl. : Rob. J. Langner. — Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (G. O. M. S. D.). — Verleger: norm. Aug. Großsch. u. J. J. J. J. — Schmidt, i. Halle a. S.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 120

Halle a. S., Sonnabend den 25. Mai 1912

23. Jahrg.

## Blutige Wahlrechtskämpfe!

Waffenstreik und Straßenkämpfe in Budapest.  
16 Tote! — 200 Verwundete!

Wied der Arbeiterklasse Preußens führt auch das ungarische Volk seit Jahren einen Kampf zur Eroberung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts. Ein durch den Terrorismus und die Wahlkorrumpion der brutalen ungarischen Schloßherrscher (Junfer) und die Regierung in seiner Infamie noch verstärktes Wahlsystem, herabstufung des ungarischen Volk jebenden Einflusses auf die Gesetzgebung des Landes und jedes positiven politischen Erfolges. Jahrelang hat die Arbeiterklasse Ungarns wieder und wieder die Forderung des gleichen Wahlrechts erhoben und dafür demonstriert. Sie hat damit erreicht, daß sich die Regierung mit der Wahlrechtsfrage beschäftigen mußte und das Versprechen gab, eine Reform des Wahlrechts im Sinne des allgemeinen und gleichen Wahlrechts vorzubereiten. Dieses Versprechen hat noch im Jahre 1906 der damalige Ministerpräsident B. de C. gegeben, als er an die Spitze der Regierung trat. Gehten ist tatsächlich nichts, als daß dies Versprechen verschiedentlich wiederholt worden ist, so erst vor kurzem wieder von dem inzwischen abgegangenen Ministerpräsidenten Grafen B. u. n. Eingelöst ist von allen Versprechungen bis heute ebensowenig das Geringste, wie von den Versprechungen einer „Reform“ des preussischen Dreiklassenwahlrechts in der Thronrede des Preußenkönigs vom 20. Oktober 1908! Auch die neue Regierung L. u. c. s. ließ die Wahlrechtsfrage links liegen; die Beratung der Wahlrechtsfrage erfolgte auch ihr wichtiger. Hatte schon die Wahl des Reaktionsrisses z. i. s. zum Reichstagspräsidenten am Mittwoch zu wüsten Tumulten im Parlament geführt, so mußte die Empörung des Volkes um so höher aufschlagen, als die Regierung die für Donnerstag vor der Budapest sozialdemokratischen Arbeiterpartei geplanten Wahlrechtsdemonstrationen kurzhand verbot! Daß sich die Arbeiter von Budapest, die alle ihre bisherigen Straßenumgebungen wohlgepflegt und ohne alle Ausschreitungen durchgeführt hatten, dem rigorosen Verbot nicht fügen würden, war zu erwarten. Die Arbeiterorganisationen der sozialdemokratischen Partei erklärten für Donnerstag den Generalstreik und die Arbeiter ließen sich auch das Recht auf die Straße nehmen. Alle Arbeiter feierten, ebenso die Angestellten der Kaufhäuser und der Restaurationen. Keine einzige Zeitung kam erscheinen. Der elektrische Verkehr wurde bis Mittag noch aufrechterhalten. Alle Häuser- und Meißlerläden sind geschlossen. Ungeheure Arbeitermassen wurden gegen die ganze Stadt, sangen revolutionäre Lieder und demonstrierten für das allgemeine gleiche Wahlrecht. Die Regierung beschloß die Wahlrechtsdemonstrationen brutal mit Waffengewalt zu unterdrücken. Polizisten und Soldaten sind zu Tausenden aufgerufen und auf die demonstrierenden Massen losgelassen worden. Die Polizei und das Militär haben auf die Volkswoge gefeuert und im furchterlichen Blutbad angetreten. Einige Tote bedecken das Straßengestühl und die Zahl der Verwundeten wird auf über hundert angesetzt. Darunter befinden sich Frauen und Kinder! Die Empörung der Arbeiterklasse über das entsetzliche Gemetzel der Polizeibeamten und der Soldateska stieg aufs höchste. Es kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen den bewaffneten Soldaten und der Volkswoge, und sogar Barrikaden wurden von den bedrohten Massen zur Verteidigung errichtet. Die Zahl der Demonstranten wurde auf über 5000 geschätzt.

Wenn die Gemetzel in Ungarn glauben, daß sie die Wahlrechtsforderungen des entsetzten Volkes mit Waffengewalt unterdrücken und mit Arbeiterblut abwischen können, so dürfen sie sich sehr irren! Die blutige Saat dieser unehrbaren Arbeiterermordungen wird eines Tages zur Weise kommen, und die Regierung wird ernten, was sie jetzt gesät hat! Man immer blutige Verbrechen auf Verbrechen gegen das Volk häufen, es unterdrücken, entsetzen und durch Polizisten und Soldaten niederdrücken lassen, wenn es mehr Rechte und größere Freiheiten fordert — einmal wird es auch damit ein Ende haben! Auch das Blut der Budapest Wahlrechtskämpfer ist nicht umsonst geflossen. Das mögen sich die Gewalttäter in allen Ländern gesagt sein lassen, wo das Volk entrecht ist, geknechtet und gebüßelt wird. Das Volk wird sich das allgemeine und gleiche Wahlrecht erobern, in Ungarn wie in Preußen — allen Gewalten zum Trotz!

### Die Kesselchen in den Straßen von Budapest.

Ueber die wüsten Ausschreitungen der Polizisten und des Militärs gehen wir noch die folgenden Meldungen wieder: Budapest, 23. Mai. Die Stadt bietet das Bild eines förmlichen Kriegesplatzes. Seit 10 Uhr vormittags hat es ununterbrochen zu heftigen Kämpfen zwischen den streikenden Arbeitern einerseits und Polizei und Militär andererseits. Der geschäftliche Betrieb in der Stadt ruht vollständig. Sämtliche Verkaufsläden und Geschäftsläden sind geschlossen. Auch der Straßenverkehr und der elektrische Betrieb sind vollständig eingestellt. Die Arbeiter haben in den Straßen Barrikaden errichtet, von wo aus sie die Polizei und das Militär durch einen ständigen Schießkampf hindurchzogen. Das Militär ging im Sturmschritt gegen die Streikenden vor. Es nahm die Barrikaden ein und drängte die „Empörer“ in die Seitenstraßen. Da von sämtlichen Straßenlaternen der Stadt die Gasangänge abgehandelt sind, so wird abends Budapest voll-

ständig im Finstern sein. Die Straßen sind von Glasplittern förmlich überfüllt, da überall die Fenster eingeworfen wurden. Bisher wurden vier Tote, darunter zwei Polizisten, sowie 100 Verwundete, die meisten sehr schwer, gemeldet. Budapest, 23. Mai. (Telegr. von 6 Uhr abends.) Das Militär hat sämtliche Hauptstraßen und öffentliche Plätze besetzt. Der Verkehr der elektrischen Tramway ist überhört eingestellt. Das Erscheinen der Zeitungen ist in Frage gestellt, da die Zehner noch keine Zulassung erhalten haben, daß sie die Arbeit wieder aufnehmen dürfen. Die Morgenblätter dürfen nicht in Druck gehen. Ministerpräsident L. u. c. s. wird sich über die Wahrscheinlichkeit nach nach Wien begeben, um dem Kaiser über die Budapest Verhältnisse Bericht zu erstatten. Die Aufregung in der Stadt ist immer noch eine sehr große. Man befürchtet für heute abend neuerliche Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der bewaffneten Macht.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten gab die Polizei zwei Tote ab, wobei ein Arbeiter getötet und neun schwer verwundet wurden. Ein anderer Zusammenstoß fand auf dem Marokkenerplatz statt, wo etwa 1000 Arbeiter zum Parlament ziehen wollten. Die Polizei suchte die Manifestanten zurückzudrängen; da es ihr nicht gelang, wurde eine Attacke vorgenommen und die Menge zerstreut. Auch hierbei gab es viele Verletzungen. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es dann auf dem Freiheitsplatz. Bis gegen 11 Uhr abends hatten die Sanitätsmänner gegen 120 Verwundete verbunden. 10000 Soldaten befanden sich in den Straßen. Um 12 Uhr suchte eine Gruppe Arbeiter sich den Eintritt in das Parlament zu erzwingen. Die Menge zog unter dem Ruf: „Es gibt kein Gesetz! Es lebe die Revolution!“ durch die Straßen. Die Führer der Sozialdemokraten haben erklärt, daß sie die Verantwortung nur in dem Falle übernehmen könnten, wenn man das Verbot der für heute nachmittag geplanten Volksversammlungen zu rückzuziehen; jedoch scheinen auch sie den Einfluß auf die Massen verloren zu haben.

Budapest, 24. Mai. Die Zusammenstöße zwischen Demonstranten und der Polizei dauerten bis in die späten Abendstunden fort. Bei den Kämpfen in der Nähe der Elisabethbrücke wurde eine Anzahl Personen durch Bajonettstiche schwer verletzt, am Kaiserplatz wurde ein Arbeiter, von einem Bajonettstich schwer verwundet, in die Donau und ertrank. In der Waienerstraße gab das Militär mit gefälltem Bajonett vor. Zahlreiche Personen wurden durch Bajonettstiche schwer verwundet. Einige von ihnen sind ihren Verwundungen bereits erlegen. In der Champagnerfabrik Berlin im Vorort Budapest wurden drei Arbeiter erschossen. In der Garaltstraße wurden etwa 5000 Arbeiter gegen die Kassestrasse vorzudringen, wobei zwei Demonstranten tödlich verletzt wurden. Bei der Verteidigung einer Barrikade in der Sandstrasse wurde ein Mädchen von einer Kugel getroffen und getötet. In den späten Abendstunden trafen neue Infanterie- und Artilleriecolonnen aus der Umgebung ein. Die Stadt bietet völlig das Bild einer militärischen Besetzung. — Bis gegen abend waren

### 16 Tote und über 200 schwer Verwundete

zu verzeichnen. Nach dem offiziellen Bericht haben die Straßenkämpfe sechs Tote und 136 schwer Verwundete gefordert. Um 9½ Uhr wurden sieben Tote als Opfer zugegeben. Die Zahl der Verwundeten beträgt bis jetzt 400. Um 9 Uhr abends fand eine Konferenz der sozialistischen Partei statt, in der beschlossen wurde, die Arbeiter aufzufordern, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

### Im österreichischen Abgeordnetenhaus

beachtete der scheidende Sozialdemokrat N. e. c. angedacht der Vorgänge in Ungarn zum Zeichen der Solidarität mit dem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht und als Protest gegen den Mißbrauch der Armee eine halbseitige Unterbrechung der Sitzung eintreten zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt. (Proteste, Schreufe auf das allgemeine Wahlrecht in Ungarn, Abzugsrufe gegen den Grafen Tisza seitens der Sozialdemokraten.)

## Gewerkschaftliches.

### Meldungen über Gewerkschaftskämpfe.

Streik der Schiffszimmerer in Zehdenitz. Wegen wiederholter Ablehnung ihrer Forderungen haben 60 Schiffszimmerer die Arbeit eingestellt, nachdem ein nochmaliger Versuch, die Werksbesitzer zur Aufgabe ihres ablehnenden Standpunktes zu veranlassen, ergebnislos war. In Zehdenitz herrscht die niedrigste Löhne. Bescheidend ist, daß die Schiffszimmerer, deren Schiffe sich auf diesen Werften in Reparatur befinden, erklärt haben, daß sie zur Zahlung des verlangten Lohnes bereit sind, aber die Unternehmer wollen nicht. — Bezug von Schiffszimmerern nach Zehdenitz ist ferngehalten.

Die Rürberger Chausseure, die bei den Autoverlebensbeständen beschäftigt sind, haben kürzlich Tarifforderungen eingereicht. Da die bei der Autovereinigung angeschlossenen Arbeiter jedes Angehörigen und jede Verhandlung überhaupt ablehnten, haben die Chausseure Donnerstag vormittag einmütig die Arbeit niedergelegt.

### Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.

Ortg. 42/43, 66f, 2 Treppen.

Sprechstunden nur Wochenlaas von 11½—1½ Uhr und abends von 5—8 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntags geschlossen. — Telephon Nr. 1541.

## Staatsbürgerrecht und Beamtenpflicht.

In der Pfingstwoche findet in Berlin die deutsche Lehrerversammlung statt. Eines der beiden Verhandlungsthemata, die zur Verhandlung kommen werden, befaßt sich mit der rechtlichen Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde. Bevor wir im Hinblick auf die Berliner Tagung auf die besondere Seite des Themas einzugehen, wird es von Nutzen sein, wenn wir uns zunächst grundsätzliche Klarheit über die rechtliche Stellung des Beamten überhaupt verschaffen. Das Thema hat den Vorzug, durch die neuesten Beamtenverordnungen in Sachsen und Bremen in hohem Grade „aktuell“ zu sein. In der rechtlichen Stellung eines Beamten kommt am klarsten die Achtung oder Mißachtung zum Ausdruck, die der Staat vor ihm und seiner Berufsarbeit hat. Wer ist aber der Staat? Ist er ein für alle Zeiten sich gleichbleibendes, feststehendes Gefüge, das allen seinen Gliedern mit gleicher Objektivität gegenübersteht? Wir wissen, daß er wie alle menschlichen Einrichtungen etwas Gewordenes ist, daß er sich ändert mit den fortschreitenden materiellen Produktionsbedingungen, und daß er berechtigt ganz überflüssig werden wird. Der heutige Staat, ganz gleich ob monarchisch oder republikanisch regiert, ist ein Klassenstaat, er ist der politische Ausdruck der in ihm herrschenden Machtverhältnisse der verschiedenen Gesellschaftsklassen. Diejenige Klasse, die die politische Macht in Händen hat, diktiert die Gesetze und bestimmt, was Recht ist. Die Machtverhältnisse eines Staates bilden also nicht einen vom Himmel gefallenen objektiven Begriff, sondern sie sind ein Ausdruck der Machtverhältnisse. Wer die Macht hat, bestimmt das Recht. Rechtsfragen sind Machtfragen.

Erfolgt von diesem Gesichtspunkte aus sind wir imstande, die gegenwärtig herrschenden Machtverhältnisse im allgemeinen, wie die der Beamten im besonderen zu würdigen.

In Preußen, dem Klassenstaat par excellence, haben hauptsächlich die Junker das Geißel der Gesetzgebung in Händen. Zwar sind die wirtschaftlichen Grundlagen ihrer Macht unterworfen und ihrem Ende nah, aber desto verzweifelter suchen die feudalen Gewalttäter sich zu behaupten. Daß sie mit ihrer brutalen Willkür just das Gegenteil von dem erreichen, was sie bezwecken, ist eine Tatsache, die wir jeden Tag mit Vergnügen feststellen können.

Wird durchsach richtigem Instinkt haben die Junker allezeit noch begriffen, daß ihr gefährlichster Gegner der „innere Feind“ ist, die moderne Arbeiterbewegung, deren politische Vertretung die Sozialdemokratie ist. Darum richtet sich gegen diese hauptsächlich ihr härtester Kampf. Die festen Grundlagen ihrer Macht, auf die sie sich im Kampfe gegen den Sozialismus stützen, sind — bis heute noch! — das Geiz und die Justiz. Kein Wunder, daß die Rechtspflege ihnen ausgeprägten Klassencharakter trägt. Daher der Name Klassenjustiz. Daher auch die „schlimme Justiz“, die heute an allem geübt wird, das mit der Arbeiterbewegung im Zusammenhang steht. Es ist deshalb durchaus keine Übertreibung, wenn wir behaupten, daß die meisten Gesetze gegen den Druck von unten gemacht werden, gegen die Arbeiter, gegen die Sozialdemokratie.

Auch die Beamtenverordnungen haben sich unter dem Druck der Verhältnisse mehr und mehr zu einem Machtmittel gegen die Proletariat entwickelt. Wenn in ihnen ein beständiger Paragraph das Verbot in und außer dem Dienste regelt, so hatte das ursprünglich zweifellos einen anderen Sinn, als daß man die Beamten auf das Maß von Anstand und guter Sitten berufen wollte, ohne das ein gedeihliches Fortwähren ihres Berufes nicht möglich ist. Wie ist es aber heute damit? Heute benutzt man diesen Paragraphen dazu, die rechtliche oder politische Meinung der Beamten zu kontrollieren; vor allem die eines Ausnahmegerichtes für die Beamten, sondern zu einem Ausnahmegericht gegen die Sozialdemokratie. Welche dem Beamten, dessen Beförderung den „vorgordneten“ Behörden nicht gefällt, den eine noch so harmlose Beziehung zum arbeitenden Volk, wohl gar zur Sozialdemokratie, nachgewiesen wird! Ohne Gnade steigt er aufs Pfahle. Denn „es kann einem Beamten nicht gestattet werden, daß er die auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichteten Verheerungen der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung unterstützt“. Und die Arbeiterbewegung ist für die „Kontrollierenden Elemente“ natürlich schlechthin gleichbedeutend mit Sozialdemokratie.

Das ist sehr verständlich und durch die Verfassung gewährt. Leitet Recht aber anderen Staatsbürger, sich nach ihrer Lebensbeziehung politisch zu betätigen, sich zu isolieren, für die wirtschaftliche Lösung des Standes sich denjenigen Partei anzuschließen, bei der man seine Interessen am nachdrücklichsten vertreten glaubt, das alles ist dem Beamten unmöglich gemacht, sobald er nach einer Richtung neigt, die den „Staatsverhältnissen“ nicht paßt. Dieser Bewußtseinszustand ist um so unerträglich, als er die Beamten nicht nur systematisch zur Weichen erzieht, sondern sich auch ein Recht anmaßt, das er auf Grund der verfassungsmäßigen Verhältnisse nicht besitzt. Wer sind denn die Besieger des Beamtenberufes? Etwas die Junker und Geizigen des preussischen Adelsstandes? Oder nicht vielmehr die Majorität des Volkes? Und das sind die Arbeiter! Von den Arbeitern, die in modernen Staaten die erdrückende Mehrheit bilden, verlangt dieser „Staat“ Steuern und Steuern. Dazu ist auch der arme und elendeste Proletariat nicht zu gemein, daß er dem Staat Gut und Blut zum Opfer bringe. Im so standlos ist es, wenn jemand wegen seiner Gefinnung verstoßt wird.

Die Entwidlung der Gesellschaft vollzieht sich im Sinne des Sozialismus; wir verlangen, daß die ausübenden Organe des Staates dieser Entwicklung Rechnung tragen. Zwar sind wir uns bewußt, daß die volle Erfüllung unserer Forderung der Koalitionen und Meinungsfreiheit erst verwirklicht werden kann, wenn der Sozialismus in den Besitz der politischen Macht gelangt ist; aber daran folgt nicht, daß wir dem Ringen der Beamten um ihre Freiheit tolos zusehen müssen; das dürfen wir schon aus dem Grunde nicht, weil die Beamtenverordnungen die Gefahr für das öffentliche Wohl auszuwachen haben.

Eine Reihe von Forderungen, deren Erfüllung die Beamten, besonders der Lehrer, schon von der nächsten Zukunft erwarten können und wir, ohne von unseren Grundfäden irgendwas abzulassen, nachdrücklich unterstützen. Erste Forderung sind: die Abschaffung der Schiffszimmereigefüge nach modernen Rechtsbegriffen; die Abschaffung der geheimen Personalakten; die Einführung einer Verjährungsfrist für Vergehen; die Nichtigkeitsklärung verbotener Strafen und über diese betreffenden



**Der Transportarbeiter-Verband Halle a. S.**

**Deutsch-Österreichischer Streikarbeiter-Verband**

**Gegenstück des Streiks der Brauereiarbeiter in der Halleischen Aktienbrauerei zu Halle a. S.**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Die Halleischen Arbeitervereine**

Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen. Die Halleischen Arbeitervereine haben sich entschlossen, die Halleischen Arbeitervereine zu unterstützen.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Der Stapellauf des Imperators**

Am Donnerstag ist auf der Vulkanwerk in Hamburg unter großem Pomp und Gebränge der neuerbaute Riesen-dampfer 'Imperator' vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 210 Metern, eine Breite von 28 Metern und eine Höhe von 15 Metern.

**Allerlei.**

**Die Garberode des Barons.**

Einem der Ueberlebenden der Titanic, dem Baron Alfred von Droßdoff, verlangt von der Witwe eine Entschädigung für die Ausrüstung, die er bei dem Schiffsturz verloren hat. Er hat bereits seine Rechnung überreicht; es ist eine sehr interessante Liste, aus welcher man ersehen kann, wie hoch im Jahre des Heils 1912 die Garberode eines jungen Mannes von etwa 18 Jahren, der sich auf Seebeut, zu heben konnte, und was für Summen für die unerschöpfliche Menge, die das bürgerliche Geschlecht sich leisten kann, aufgewandt werden müssen. Die Koffer des Herrn Barons enthalten nachfolgende Gegenstände:

10 Knieje	1200 Mk.
2 Frackmäntel	400 "
4 Lebersteine	800 "
20 weiße Hemden	200 "
20 bunte Hemden	200 "
15 Nachthemden	112 "
40 Stragen	50 "
14 Unterhosen	186 "
40 Paar Strümpfe	240 "
8 Paar Tennischuhe	46 "
14 Paar Schuhe	350 "
120 Strawatten	600 "
50 Zahnseifen	100 "
1 Koffer	200 "
8 Paar Anziehhosen	875 "
2 Paar Bekleidungsstücke	40 "
3 Koffer	750 "
10 Paar Handschuhe	62 "
2 Pullovermäntel	105 "
2 Kammas	125 "
7 andere Hüte	97 "
4 Rebequärlie	30 "
5 Paar Tennisbeinkleider	250 "
10 Unterhosen	105 "
3 Minge	600 "
1 Armband	87 "
3 Silberne Nigarretten	150 "
200 Silberstücke	200 "
1 goldene Uhr mit Kette	1000 "
1 Silberne Zündholzschachtel	12 "
1 Strawnattensattel	150 "
2 Strawnattensattel	60 "
2 Sattelkissen	250 "
1 Sattelkissen	125 "
1 Sattelkissen	125 "
2 Sattelkissen	250 "
1 Geld in einem Portemonnaie	97 "
	Summa 11 624 Mk.

Allein für seine Strawnatten verbrauchte also der Herr Baron, der vielleicht in keinem anderen Leben auch noch nicht einen einzigen Tag produktive Arbeit geleistet hat, den

**Briefkasten der Redaktion.**

- H. S. 100.** Lagerhalterzeitung, Konsumgenossenschaftliche Rundschau und Nordwärts.
- K. K.** Gebungen werden kann man zu Operationen nicht. Aber dem ärztlichen Rat sollte man ohne die übertriebene Angst folgen.
- H. S. 100.** Sie brauchen nichts mehr zu zahlen, wenn Ihre eigene Familie darunter leidet.
- D. S. 100.** Die Höhe richtet sich nach Ihrem Verdienst und dem Aufwand, ob Ihre eigene Familie durch den Auszug in Not käme. Offenbarrecht hat keinen Einfluss.
- S. 100.** Nischen. Der Steuerfuß wird selber stimmen.
- D. S. 100.** Die Höhe des Wertes bei zu lebenden Anwandern richtet sich nach dem persönlichen Lohn. Sie haben 50 Prozent zu zahlen.
- S. S. 32.** Das Reich (C. 1.) bedeutet, wie wir Ihnen schon antworteten, allgemeine föderale Schwäche.
- H. S. 86.** Steuern müssen Sie zahlen.
- S. S. 100.** Die Frage kann ohne weitere Unterlagen nicht beantwortet werden.
- Schlicht 100.** Kinnern Sie sich doch um das Pfaffengericht einzeln nach.
- Schmieberg 4246.** Ihre Tochter mußte sich beim Magistrat in Schmieberg melden. Wenn die vorgezeichneten Bedingungen erfüllt sind, ist das Studium fortzusetzen.
- H. S. 20.** Der Hauswirt muß durch Unmutter getrimmet werden bezahlen, wenn er das nicht im Vertrag ausdrücklich dem Mieter aufschreibt hat.
- H. S. 20.** Möglich ist es schon, daß das Gericht noch einen kleinen Betrag ihres Lohnes für präsumiert erklärt. — Möbel, die in der Wohnung der Frau für ihre eigenen Geld gekauft hat, sind für solche Forderungen nicht pfändbar. Gegen die Forderung von 3 Mark ist jede Klage auf die Höhe ihres Verdienstes müssen Sie Beklämmer erheben. Ein gemittelter Lohnsatz muß Ihnen gelassen werden.

**Was dem Geschäftsvorteil.**

Der tadelloste Toilette gehört in erster Linie ein elegantes gebildetes Schneider. Die beste Bezugquelle hierfür ist die in der Großen Ulrichstraße 17 befindliche Verkaufsstelle der Turut Schuhfabrik, Alfred Krümel Com. Ges., welche sich eine Geltung von Schuhabern, vom einfachsten Strassenfuß bis zum eleganten Salonfuß, zum Verkauf gelangen.

Denen Sie hören **Uhren und Goldwaren** - Bedarf an - aber als reell und billig bekannten Firma **Max Bernhardt** - Große Ulrichstraße 35. - Sorgfältige und solide Reparatur-Werkstatt für Uhren.

Blusen — Röcke  
Stickerei — Kleider  
ausserordentlich billig!

**M. Schneider**

Kostume, Paletots  
Kinder-Kleider  
in grosser Auswahl!

**Amerik. Brillant Glanz-Stärke**

**Globus** die schönste Plättwäsche

**Brennscheeren**  
zum Kreppen und Wellen,  
sehr billig bei  
**C. F. Ritter**, Leipzigstr. 90,  
Habtattmarken.

**Geröstete Kaffee's**  
empfehle in vorz. Quantitäten  
Preisfr. 12,  
**Carl Booch**, Markttag  
im Turm, Leing. 61/62.

**Ernst Karras jun.**  
4 Leipzigstr. 4  
**Spazierstöcke**  
in vielen Neuheiten.

**Mit Rucksack : und Wanderstab**  
Von Jürgen Band.  
Herausgegeben von der Zentral-  
stelle für die arbeitende Jugend  
Deutschlands.  
Preis 20 Pf.

**Die Volksbuchhandlung,**  
Halle, Post 42/43.

**100 Stück Gartenkühe,**  
Eisfächer (ein- u. zweifach),  
Gartenstühle zu verkaufen  
Geisstrasse 25.

**Damenräder,**  
eleg. Maschinen, mit  
Freilauf und Verrie-  
mung, kompl. u. Werkzeug, Glocke  
u. Gaslampe verkauft mit Garantie  
für 70, 85, 95 Mk.  
H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.

**Schneidmaschinen, billig**  
u. verschieden. Art. Ulrichstr. 15.

**Heute Sonnabend:  
Schlachtfest**  
Emil Eckardt,  
Hilbergsbergweg 20.

**Leben Sonnabend: Schlachtfest**  
Fr. Bierstämpel,  
Raffineriestr. 6.

**Wittenberg.**  
**Wilhelm Freudenberg's Etablissement.**  
1. Pfingstfest:  
**Theater-Abend**  
des Dramatischen Klub Wittenberg.  
Bar Aufführung gelangt: Die Tochter des Herrn Fabricius.  
Nach der Aufführung **BALL.**  
2. Pfingstfest:  
Son. nachmitt. 4 Uhr an **Vereinsball.**  
3. Pfingstfest:  
Son. nachmitt. an **Unterhaltungsmusik.**  
Für Speisen und Getränke ist bestensorgt. **E. C.**

**August Orlings** Fleischerei und Wurstfabrik,  
Halle a. S., Gr. Braubausstr. 10,  
Grossen Berlin.  
**Zum Pfingstfest** empfohlen:  
Rindfleisch zum Braten . . . . . Pfd. 85-90  
Kochfleisch . . . . . Pfd. 75-80  
Kalbfleisch . . . . . Pfd. 80-100  
Schweinefleisch . . . . . Pfd. 80-100  
Hammelfleisch . . . . . Pfd. 80-95  
Gebacktes halb u. halb . . . . . Pfd. 70  
Frische Wurst . . . . . Pfd. 75  
Salami-Wurst . . . . . Pfd. 100  
Knackwurst f. . . . . Pfd. 80-90

**Merseburg** heute Sonnabend **Schlachtfest**  
bei Rich. Tepper, Neumarkt 46.  
Herrgen **Schlachtfest**  
**Karl Tepper**,  
Merseburg, Vorwerk 10.

Um mit meinen **Riesen-Lägern** zum Feste möglichst zu räumen,  
verkaufe auf **Kredit**  
zu Zahlungsbedingungen, die es einem jeden ermöglichen, sich Neuauschaffungen, ohne irgend welche grössere Geldausgaben zu machen. . . . .  
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben. Möbel = Betten = Polsterwaren Manufaktur- u. Schuhwaren.  
Sämtliche Sachen sind in überaus grosser, gediegener Auswahl am Lager.  
**n. Fuchs** Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III.

**Achtung! Fleisch-Offerte. Achtung!**

Um von meinen grossen Vorräten etwas zu räumen, verkaufe bis auf weiteres:  
Rindfleisch z. Kochen . . . . . Pfd. 70 u. 80  
Rindfleisch z. Braten . . . . . Pfd. 70  
Rouladen . . . . . Pfd. 90  
Goussasch . . . . . Pfd. 70  
Rhein. Apfelkraut Pfd. 45 Pf. Ia. Preiselbeeren Pfd. 45 Pf.  
Ia. Leberwurst Pfd. 65 Pf. bis 1.00 Ia. Schinkensteck Pfd. 1.00  
Rotwurst Pfd. 65 bis 90 Pf. Ia. Rauchfleisch Pfd. 78 Pf.  
Cervelat, Salami Pfd. 1.25 Ia. Deutscher Speck Pfd. 78 Pf.  
Knackwurst Pfd. 1.00-1.15 Ia. Corned Beef Pfd. 1.00  
Br. Mettwurst Pfd. 1.10 Ia. Schwarzwurst Pfd. 80 Pf.  
Halberst. Würstch. 3 Paar 40 Pf. Ia. Schmalz gar. rein Pfd. 65 Pf.  
Tafelbutter 1/2 Pfd. 60 u. 65 Pf. Ia. allert. Süssrahmmarg. Pfd. 65 Pf.  
Molkereibutt. 1/2 Pfd. 70 u. 75 Pf. f. Süssrahmmargarine Pfd. 80 u. 90 Pf.  
Frische Eier Mandel 90 Pf. u. 1.00 f. Koch- u. Back-Marg. Pfd. 60 u. 70 Pf.  
Frische Trinkerl Mandel 1.05 Saucella, allert. Pflanzenmargarine Pfd. 90 Pf.  
Prima Apfelwein Flasche 85 Pf. Pfd. 90 Pf.  
Prima Schlangengurken St. 25 Pf. Echte Wagner-Phanzenmarg. Pfd. 90 Pf.  
Prima Spargel, Braunschweiger, Prima Mandelersatz Pfd. 60 Pf.  
Pfd. 35-65 Pf. Ia. Majee-Heringe Stück 10 Pf.  
Prima Malta-Kartoffeln Pfd. 13 Pf. Ia. neue Zwiebeln Pfd. 10 Pf.  
Zitronen Stück 4 Pf. Ia. Apfelingel Pfd. 50 Pf.  
Diverse Käse, Fischmarinaden, Konserven, Marmeladen, Tafelöl, Himber- und Erdbeersaft, Pudding und Backpulver etc. billigst.  
**Steinweg 3. Zentral-Butterhaus. Trothaerstr. 24.**

**Rind- und Schweineflächtereie**

Alter Markt 25 **Paul Thürmer** Telefon 3607  
empfeilt vorzüglichste  
**meine Pfingst- u. Wurstwaren**  
nur beste, prima Qualität zu billigen Preisen.

**Fleisch- u. Wurst-Offerte!**

Rindfleisch ohne Knochen 80-85  
Schweinefleisch . . . . . 80-90  
Gehacktes . . . . . 70  
Hut und Leberwurst . . . . . 60  
Knackwurst . . . . . 80  
Wohn. Bratwurst, hochfein . . . . . 90  
Bücklinge, hochfein, Paar 10-15  
für 3 Mart: 45 Stüd.  
Rindfleischwurst . . . . . 70  
Sonst alles in grosser Auswahl

**Al. Klausner, 2.**

— dicht am Markt —  
Güterhalt. Anzüge f. 14-16jährige  
verkauft in Mählgew. 31, 21 f.  
Sol. f. neuer Schmors. Anzug b. u. v.

**Donnerwetter! Ich muß**

doch noch ein hübsches  
Reise-Andenken auf ::  
**meine Pfingst-Reise!!**  
aus dem  
**95 Pfennig-Bazar** Gr. Ulrichstr. 21  
mitnehmen!

**Wetten zu verkaufen**  
**Wettiner Platz.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Entgegennahme von Todes-  
Anträgen sind die Büros am  
Montag, den 21. Mai (2. Pfingst-  
festtag) vormittags von 9 bis 12  
Uhr geöffnet.  
Halle (Saale), d. 22. Mai 1912.  
Königliche Stadtschreiber.

**Stände-Sämtliche Nachrichten.**

Halle-Süd (Stettung 2), 23. Mai:  
Angebote: Kapitänleutnant  
Schäper und Alice Röhrl (Kiel und  
Vriedrichstr. 65). Bäckermeister  
Adam u. Gertrude, Herrl (Hilber-  
burgerstraße 111 und Gartenberg-  
straße 18). Tischler Jörning und  
Gertrud, Schlicher (Hilberberg-  
straße 12 und Berlinerstr. 6).  
Maurer K. Krüger und A. Kertel  
(Erdbeer- und Halle).  
Gehelbaltung: Bankvorsteher  
Lamprecht und Margarete Schan-  
zeil (Glenburg und Zullertstr. 1).  
Geboren: Kaufm. Gagner E.  
Jakobstr. 64. Zahnärztlicher  
Schmidt S. (Gelenkstr. 6).  
Schlöter, Orphan S. (Eisenstr. 14).  
Schlöter, Peter S. (Berlinerstr. 6).  
Kl. Klausstr. 7. Gehörte Buch  
Sohn (Bertramstr. 27). Arbeiter  
Schmuckert S. (V. Bertramstr. 4).  
Geboren: Gehob. Schler, 41 J.  
(Hilberstr. 29). Miltl. Ansp. 2.  
Mittl. Ansp. 3. Monate (Küdig-  
gasse 3). 2. W. Spillmann, 30 Jahre  
geb. Otto, 72 J. (Hilberstr. 51).  
Hilbermann Baum, 63 J. (Dome-  
straße 14). Arbeiter Schmidt S.,  
2. Woch. (Hilberstr. 6). W. W.  
Halle, Wilhelmine geb. Bernia,  
69 J. (Hilbermannstr. 15). Gehörte  
Hilbermann, 50 J. (Hilberstr. 50 J.).  
Klinik).  
Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a.)  
23. Mai:  
Angebote: Bergwerksdirektor  
Egel u. Ehe (Glenkstr. 18) und  
Reichardtstr. 22). Gehelbaltung: Diener  
Kopp und Martha Domagala (Hars 14  
und Gr. Ballstr. 11).  
Geboren: Kaufmann Giersberg  
S. (Hilberstr. 18). Hotelbirektor  
Berber E. (Hilberstr. 4).  
Geboren: Witwe Bauffe  
Schulz geb. Kidermann, 65 J.  
(Hilberstr. 11). Tischler Zrom-  
mer, 38 J. (Strandbergstr. 9).  
Eisenbahnhilfsfahrers Michalle  
S., 1 Monat (Gartenbergstr. 18).  
Witwe Gertrude Schuch geb. Hücher,  
89 J. (Hilberstr. 4a.).

**Nachruf.**

Hierdurch verkündet eines  
unserer ältesten Mitglieder,  
nämlich der **Arnold  
Christian Büschel**  
in Rosendorf.  
Zu ihm werden wir ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
**Höf. Transportarbeiterverband,  
Mittelstadt Halle.**

**Wilhelmine Wust geb. Scharf**

im Alter von 71 Jahren.  
Im stille Teilnahme bittet der  
trauernde Gatte **August Wust**.  
Wehlis, den 23. Mai 1912.  
Die Beerdigung findet Sonntag  
nachmittags 2 Uhr von Trauer-  
haus in Wehlis aus statt.

**Holzarbeiter-Verband Halle S.**

Die Beerdigung unseres  
verstorbenen Kollegen, **Karl Toman-  
ner** findet bereits um 4 Uhr  
(nicht 5 Uhr) am morgigen Sonn-  
abend nachmittags von b. Zeichner-  
halle des Nordfriedhofs aus statt.  
Wir bitten die Kollegen um recht  
aktive Beteiligung.  
Die Ortsverwaltung.



# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 120

Halle a. S., Sonnabend den 25. Mai 1912

23. Jahrg.

## 20 Jahre 7 Monate 15 Tage Gefängnis! 3671 Mark Geldstrafe!

Dortmund, 20. Mai. Seit acht Wochen arbeitet nun die Strafkammer und noch immer ist kein Ende abzusehen. Wenn n u r die Urteile zusammengezählt werden, die die Dortmund-Verbreiterzeitung von den beiden Strafkammern des Dortmund-Landgerichts mitgeteilt hat, so kommt schon die Riesenzahl von 20 Jahren 7 Monaten 15 Tagen Gefängnis und 3671 M k. Geldstrafe heraus! Auf Vollständigkei kann aber diese Liste durchaus keinen Anspruch machen. Einmal würde der Raum der Zeitung als für die Verurteilung, wenn alle Urteile mitgeteilt werden sollen, dann auch können ja die Berichterstatter bei der Vollständigkeit nicht überall zugleich sein. Gar nicht berücksichtigt ist bei dieser Summe auch die Arbeit des Dortmund-Schöffengerichts, sowie der anderen Schöffengerichte im Landbezirk Dortmund!

Und so wie das Dortmund-Landgericht, arbeiten auch die anderen Landgerichte und die diversen Schöffengerichte im Strafbereich an der Verurteilung der Bergarbeiter! Es ist eine böse Saat, die da gesät wird. Die herrschende Gesellschaft ist ja blind in ihrer Wut, nur ja die wankende Macht mit allen Mitteln zu erhalten. Noch nie haben noch so harte Urteile eine geistige Aenderung in den Machthaberkreisen der Gesellschaft verhindern können; sie konnten nur immer den drohenden Umschwung antizipieren. Was Stärke sein will, ist doch nur Schwäche!

Kein Mensch wird ja glauben, daß die Bergarbeiter durch die Strafkammer nun zu besonderer Ehrfurcht vor dem Kapitalismus und feiner „Gerechtigkei“ gebracht würden. Aber aus eigenem Weis sich die herrschende Klasse oben anders nicht zu helfen. Sie muß ihre eigenen Lotengänge sein!

Was bei dem mechanischen Arbeiten der Strafkammer oft herauskommt, ist auch an folgendem Fall zu erkennen: Wegen gesetzwidriger Strafbrecherbeitnahmen kam der Bergarbeiter Aug. Witz, dessen Sohn Erich und der jugendliche Bergmann Aug. Witz aus Ranzel vor einer der Strafkammern des Dortmund-Landgerichts. Die Strafbrecher und zugleich Strafbrecherbeleidiger beschuldigten sich gegenseitig. Witz gab zu, „aus Spaß“ zu dem anderen Jungen zweimal „Strafbrecher“ gesagt zu haben. Nach den Angaben Witz' soll Witz gesagt haben: „Da kommen die Strafbrecher!“ Der junge Witz soll auf die Bemerkung, daß Witz aus dem Kranenkaufe gekommen sei und nun wieder arbeiten wolle, erwidert haben: „Dann merkt Du ein netter Strafbrecher!“

Das Gericht war in Schlußlichtern. Der Staatsanwalt wollte nur Witz 20 M k. Geldstrafe anhängen. Das Gericht sprach alle frei; Witz deshalb, weil es die „erforderliche Einsicht“ nicht annahm. Strafantrag hatten alle drei gestellt!

## Volksstimm. Gesundheitspflege.

In den beiden Pfingsttagen, am 26. und 27. Mai, werden in Frankfurt a. M. die über Deutschland, Österreich und die Schweiz verbreiteten, im Deutschen Bunde zusammengekommen 900 Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise ihren Vundestag abhalten. Die Tagesordnung bringt außer den rein gesellschaftlichen, nur die Bewegung selbst betreffenden Verhandlungen folgende allgemein interessierende Vorträge:

Ueber die Entwicklung des Bundes, seine Gegenwart und Zukunftsaufgaben (H. Schirmer, Berlin); Das Reformkrankenhaus und die Naturheilbewegung (Prof. Dr. Klein, Berlin); Die Naturheilbewegung und die erwachsene Jugend (O. Günter, Lehrer, Gies); Die Stellung der Naturheilbewegung zur Amputation (Dr. med. Wodem, Frankfurt a. M.); Der Deutsche Bund plant seit längerer Zeit die Errichtung eines Reformkrankenhauses, welches, nach den Grundrissen der Naturheillehre geleitet, zugleich eine Stätte sein soll, an der approbierte Ärzte das Naturheilverfahren praktisch kennen lernen können. Auch soll geeignetes Pflegepersonal ausgebildet werden. Er bezieht für die Errichtung des Reformkrankenhauses in Mählow, an der Hofener Wahn, ein schuldenfreies Baugrundstück von 41 Morgen Größe im Werte von ca. 150 000 Mark. Auf dem Grundstück stehen bereits vier Schuldenfreie Häuser für Erholungsbedürftige, ein Gutshaus im Werte von ca. 130 000 M k. Außerdem ist ein harter Fonds von ca. 200 000 M k. vorhanden, der durch Sammlungen in den Kreisen der Mitglieder und Gönnerfreunde fortwährend und durch namhafte Vermächtnisse vermehrt wird. Der Vortrag des

Prof. Klein soll nun die Notwendigkeit eines solchen Reformkrankenhauses wissenschaftlich begründen und über die Bedeutung der Prinzipien der Naturheillehre für die Fortentwicklung der gesamten Heilwissenschaft sprechen.

Schon die Tatsache, daß die Naturheilvereine bis Ende 1911 ungefähr 380 Villen mit Spielplätzen, 150 Familiengartenanlagen mit 7500 Gesehgärten geschaffen und mehr als 6 Millionen Mark im Interesse der Volksgesundheit aufgebracht haben, veranschaulicht diesem Vortrage ein weit über die Grenzen der Naturheilbewegung reichendes Interesse.

## Gewerkschaftliches.

### Gewerkschaften als „politische Vereine“.

In letzter Zeit sind wiederholt Fälle bekannt geworden, in denen die Polizei verurteilt, Zahlstellen der gewerkschaftlichen Zentralorganisationen als „politische“ Vereine unter ihre Kontrolle zu bringen. Auch mehrere Gerichte, die darüber zu entscheiden hatten, haben die Gewerkschaften durch allerlei funderbare Gesetzschnitzereien im Sandumbruch zu „politischen“ Vereinen gemacht. Wie weit zu diesem Zwecke die Gründe hergeholt werden, um die Gewerkschaften in ihrer Bewegungsfreiheit zu hindern, zeigt ein Urteil, das kürzlich vom Schöffengericht W o l f e n gegen den Zweigverein R o t h e n b u r g a. d. O b r a des Bauarbeiterverbandes gefällt worden ist. Der genannte Verein war im März 1911 gegründet worden und sein Vorstand hatte es selbstverständlich unternommen, der Polizeibehörde von der Gründung des Vereins und von der Zusammenziehung des Vorstandes Mitteilung zu machen. Dafür erhielten die Vorstandsmitglieder Strafverfügungen von je 5 M k. wegen Verletzung des Reichsverwesergesetzes. Das Schöffengericht zu Wolfen befähigte die Strafverfügung, in dem Urteil wird ausgesprochen, daß der Bauarbeiterverband nach seinem Statut einen v e r s a m m l u n g s z w e c k verfolge. Daß er kein Angenommen auch das politische Gebiet richte wolle, dafür spreche im Statut der Zusatz der Firma: „Mitglied der Bauarbeiter-Internationale“ und der im Statut angeführte, auf einer internationalen Bauarbeiterkonferenz mit den ausländischen Bauarbeitern über abgeschlossene Kartellverträge. Das Schöffengericht zu Wolfen i. R. ist also der Meinung, daß der Bauarbeiterverband deshalb ein „politischer“ Verein ist, weil er Mitglied der Bauarbeiter-Internationale ist und auf einer internationalen Konferenz einen internationalen Kartellvertrag abgeschlossen hat! Was mag sich das Gericht wohl unter dem Worte „international“ vorstellen!

Nicht weniger seltsam ist die Begründung, wonach der Zweigverein R o t h e n b u r g a. d. O b r a des Bauarbeiterverbandes ein „politischer“ Verein sein soll. In dem Urteil heißt es darüber, der Verein habe sich in dem Hause Wolfsteiner Straße 237 ein Vereinslokal gemietet. In demselben Hause hätten auch sozialdemokratische Arbeiter eine Kaffee- und Kartellstube und Leute, die im Hause Wolfsteiner Straße wohnen, hätten zu dem am 12. Januar stattgefundenen Reichstagswahl sehr für die sozialdemokratische Partei agitiert. Einmal habe ein Mitglied des Vorstandes die Abhaltung einer öffentlichen politischen Versammlung in dem genannten Hause angedeutet. In der Versammlung ist dann ein Vertreter des Bauarbeiterverbandes als Referent aufgetreten und habe wirtschaftliche Probleme „vom sozialdemokratischen Standpunkte aus“ behandelt. In dieser öffentlichen Versammlung habe ein Zimmermann die „Genossen“ aufgefordert, ein sozialdemokratisches Blatt, die „Preussener Volksstimme“, zu lesen und sein bürgerliches Blatt zu halten. Es sei auch ein Vordruck der Sozialdemokratie ausgebracht und die Arbeitermarkenliste angehängt worden. (Schredlich Red.) Im Hause Wolfsteiner Straße 237 hätten vor und nach Verannkung des Wahltages auch sozialdemokratische Versammlungen stattgefunden, in denen Hess ein Vordruck auf die Sozialdemokratie ausgebracht worden sei. Ferner hätte der Bürgermeister Lied im Vereinslokal ein Plakat mit der Aufschrift: „Aufzug zum Kaiserfest“ hängen lassen u. s. w. Nach diesem durch die Hauptverhandlung für erwiesene erachteten Sachverhalt ist das Gericht zu der Heberzeugung gekommen, daß der zu Rothenburg a. d. O b r a bestehende Zweigverein des Bauarbeiterverbandes neben der Verfolgung wirtschaftlichen Interesses auch eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezwecke. Er sei daher als ein „politischer“ Verein anzusehen, dessen Vorstand die Einreisungspflicht gemäß § 8 a. W. des Reichsverwesergesetzes obliegt.

Den Nachsatz, daß sich der Zweigverein Rothenburg a. d. O b r a selbst mit politischen Angelegenheiten befaßt habe, wird man in der Begründung des Schöffengerichts vergeblich suchen.

Zur nichts, er ist doch politisch, weil in dem von ihm benutzten Lokal sozialdemokratische Versammlungen stattfanden und ein Kaiserfest-Plakat ausgehängt war. Eine wirklich zwingende Begründung! Ob sie sich auch die höheren Gerichte zu eigen machen werden?!

## Der Kampf im Londoner Hafen.

London, den 23. Mai.

Aus London wird uns geschrieben: Die Lage im Londoner Hafen wird immer bedrohlicher. Gegenwärtig stehen bereits 11 000 Arbeiter im Streik, und man braucht sich die Dinge ihren Lauf gehen zu lassen, damit der Kampf sich immer weiter ausbreitet und schließlich mehr als 100 000 Arbeiter in Mitteleuropa zieht und den ganzen Hafenbereich in der Hemisphäre selbst beinhalten. Das die Hafenarbeiter aller Kategorien sich beieinander stehen, ist sicher, auch ist ihre Stimmung eine derartigste, daß die geringste Provokation einen allgemeinen Kampf unvermeidlich machen würde. Von allen Streikbewegungen des letzten Jahres war die der Londoner Hafenarbeiter der erfolgreichste. Der Kampf dauerte bis 14 Tage, aber der Erfolg dieses größten Seefahrt des Welt war nicht weniger erfolgreich als die Unternehmungen haben sich schließlich genötigt, welche die Konzeptionen zu machen. Der Erfolg war um so bemerkenswerter, als der Stand der Organisationen damals viel zu wünschen übrig blieb. Selbst hat sich aber vieles in dieser Beziehung geändert. Die Organisationen sind außerordentlich erkräftigt und ausgebaut worden und alle sind jetzt in dem Nationalen Transportarbeiter-Verband vereinigt.

Der Streik begann bei den Lichterführern, die den ganzen genauen Hafenbereich auf der Themse besorgen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Waren aus den großen Docks zu holen und die Unternehmungen haben sich schließlich genötigt, welche die Konzeptionen zu machen. Der Erfolg war um so bemerkenswerter, als der Stand der Organisationen damals viel zu wünschen übrig blieb. Selbst hat sich aber vieles in dieser Beziehung geändert. Die Organisationen sind außerordentlich erkräftigt und ausgebaut worden und alle sind jetzt in dem Nationalen Transportarbeiter-Verband vereinigt.

Der Streik begann bei den Lichterführern, die den ganzen genauen Hafenbereich auf der Themse besorgen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Waren aus den großen Docks zu holen und die Unternehmungen haben sich schließlich genötigt, welche die Konzeptionen zu machen. Der Erfolg war um so bemerkenswerter, als der Stand der Organisationen damals viel zu wünschen übrig blieb. Selbst hat sich aber vieles in dieser Beziehung geändert. Die Organisationen sind außerordentlich erkräftigt und ausgebaut worden und alle sind jetzt in dem Nationalen Transportarbeiter-Verband vereinigt.

## Soziales.

### Die Unfalluntersuchungen.

Jeder Betriebsunfall, durch welchen eine Person getötet wird oder eine Körperverletzung erleidet, die eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen zur Folge hat, ist von dem Betriebsunternehmer binnen drei Tagen bei der Ortspolizeibehörde und der Berufsgenossenschaft schriftlich anzuzeigen. Jeder zur Anzeige gelangte Unfall, der vorwiegend eine Entschädigung auf Grund der Unfallversicherungsgeheimnisse begründet, ist sobald als möglich von der Ortspolizeibehörde einer Untersuchung zu unterziehen. Durch diese ist unter anderen festzustellen die Veranlassung und Art des Unfalls, die Art der vorgefallenen Verletzungen usw. Die Unfalluntersuchung bildet die Grundlage für das spätere Entschädigungsverfahren und ist daher für den Verletzten äußerst wichtig. Insbesondere können bei den Untersuchungen Verträge des Betriebsunternehmers, die Unfallversicherungsverträge feststellen, wie überhaupt Mängel unterjucht und beseitigt werden.

Weiter ist das Untersuchungsverfahren nicht dieser Wichtigkeit entsprechend geregelt. Der Verletzte ist nur „soweit thunlich“, hinzuzuziehen; einige weitere Personen, wie z. B. der Gewerkschaftsbeamte, ein Vertreter der zuständigen Staatsanwaltschaft, der Betriebsunternehmer, können teilnehmen. Meist ist bei der Untersuchung nur der das Protokoll aufzunehmende Polizeibeamte und der Betriebsunternehmer zugegen. Kein Wunder, wenn hierbei oft schlechte Bilder von dem Urfalle entstehen.

Eine Statistik über die Unfalluntersuchungen gibt es nicht. Die einzigen Angaben, die wir darüber besitzen, sind in den Berichten der Gewerkschaftsbeamten zu finden. Diese Beamten sollen auch dazu berufen sein, das größte Interesse an den Untersuchungen zu betonen. Die Zahl der Unfalluntersuchungen, an denen die preussischen Gewerkschaftsbeamten im Jahre 1911 teilgenommen haben, betrug 26 950 gegen 25 736 im Jahre 1910. Das ist also eine kleine Zunahme der Beteiligung. Die Teilnahme ist in den einzelnen Industriezweigen

# Zum Pfingst-Feste

extra billige Preise in überaus grosser Auswahl!

Damen-Kleider — Kostüme — Röcke — Blusen.

Backfisch- und Mädchen-Kleider, Jacken, Blusen und Pelerinen.

Damen- und Kinder-Wäsche Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Röcke, Unterthalen, Korsetts, Schürzen.

Jabots, Kragen, Damen-Krawatten, Damen-Taschen, Pompadours, Gürtel, Damen-Handschuhe, Damen-Strümpfe, Kinder-Söckchen, Sweater-Anzüge, Schleier, Hutnadeln, Haarschmuck, Regenschirme.

Herren-Oberhemden Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Nachthemden, Hosenträger, Strümpfe, Schirme, Handschuhe, Taschentücher.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Stürmischer Erfolg!** **Wolle Hüser!**  
Der unverwundliche **Hartstein.** Lachen! Lachen!  
Nur noch bis Freitag: **„Dienstmann No. 48.“**  
Letzte 7 Tage ab 25.11. **„Heinrich amüsiert sich.“**  
Ausserdem die weltberühmte **„Morcaschani“** mit ihrem **Sikax-Indianer.**  
**Erna Koschel** als Theatergenie.  
La bella **Leblanc.** Anfang 8.10 Uhr.

Das tolle Mädel u. ihr Partner. Marg. Gilton. Der Biograph. Tageskasse 10—11/2 und 4—8 Uhr.

**Burg-Kino.** Nur heute noch das wirklich packende **„Breteler-Drama“**. Aus dem Scheunenviertel Berlins.

# Central-, Amerikan-, Germania-Theater.

Seute:

**Der Eid des Stephan Müller.**  
Nach dem gleichnamigen Roman.

**Grosser Schlager!** **Grosser Schlager!**  
... Dreierakt. ... Dreierakt. ...

Extra-Einlage:  
**Der Indianer als Retter.**

Pfingstmontag d. 27. Mai 1912 nachm. 3 Uhr auf der Halleches Radrennbahn

# Gr. Rad- u. Motor-Rennen sowie Radballspiel.

Einlasskarten zu den a. d. Plakaten angegebenen ermässigten Preisen zu haben in den Geschäften d. Herrn Alb. Schulenburg, Mersburgerstr. 161, Rieh. Böhm, Pfingstbergstr. 42, H. Heister, Gr. Steinstr. 71, Artur Kopsch, Steinweg 28, H. Kitzing, Schneisestr. 27, F. Eichen, Leipzigerstr. 56, P. Grimm, Fernburgerstr. 16, H. Braun, Mansfelderstr. 12, W. Welch, Leipzigerstr. 88 u. Giardnerstr. 48, W. Georgi, Leipzigerstr. 66, Stiebracher & Jasper, Markt 1, A. Stern, Gr. Steinstr. 44, Gebr. Raue, Albrechtstr. 46, C. Offenbauer, Gr. Ulrichstr. 51, R. Weise, Steinweg 46-47, Reth. Kell, Landwehrstr. 14. Für Bundesstütze u. Billette zu ermässigt. Preisen bei Hr. Robert Koch, Leipzigerstrasse 44 zu haben.



# Drei Könige

Kl. Klausstrasse 7. Telefon 943.

Am 1. und II. Feiertag mittag:

# Engelmann-Trio.

Abends im Saale:  
**Gr. humoristische Abend-Unterhaltung.**  
III. Feiertag: Treffpunkt für Skater.  
**Reichhaltige Mittag- u. Abendkarte.**

# Glauchauer Ballsäle

Lerchenfeldstrasse 22

1. Pfingstfeiertag, von 11 1/2 Uhr an:  
**Große Matinee** ausgef. von den **Florian-Sängern**  
1. und 2. Pfingstfeiertag:  
**Grosse Garten-Konzerte**  
Anfang: Nachmittags 4 Uhr. Ende: Abends 11 Uhr.  
**Reichhaltiges Programm.**

1. Feiertag: **Grosses Pfingst-Vergnügen**  
— des I. Hallesehen Athleten-Klubs. —

2. Feiertag:  
**Bezirksfest und Ringkämpfe des Arb.-Athleten-Bundes.**  
Reichhaltige Speisekarte. Reichhaltige Speisenkarte.  
Freundlichst laden ein Fr. Sachse und Frau. NB. Vom 7. Juni finden die beliebten **Freitags-Konzerte** wieder regelmässig statt. D. O.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Selbstverbreitung.

Vor **Pfingsten** sende **1000** meine **Dauerwäsche** abwaschbare Marke „Z“.

**C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Ecke Kaulenberg.**

# Allen voraus

sind unsere Fabrikate in Passform und Haltbarkeit bei konkurrenzlos billigen Einheitspreisen.

Jedes Paar Herren- oder Damenstiefel **Spezialmarke** **6.75 Mk.**

**Original Goodyear-Welt** Ersatz für Handarbeit **9.50 Mk.**

120 eigene Filialen.

„TURUL“ SCHUH-FABRIK A.-G. **Alfred Fränkel, Com.-Ges.**

Verkaufsstelle: **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 17.**



# Elegante Damentaschen.

Wir haben eine prachtvolle Auswahl und empfehlen als ganz besonders haltbar und billig

# Saffianledertaschen

zu 385 525 650 800 u. 950 M.

**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigstrasse 90.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



# Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S.,

erste Werkstätten für moderne Wohnungseinrichtungen, nur grosse Märkerstrasse Nr. 4.

Mein süßes Lottchen, mein Herzensschätzchen, ich fühle mich so wohl, so heimlich bei Dir und bin gern zu Hause, denn es ist mir eine wahre Freude, unsere vorteilhafte Erwerbung, unsere so schönen Möbel etc. anzuschauen; da haben wir wahrhaftig gut gekauft, sehr saubere Arbeit und doch billig. Bedenke doch, mein Liebling, diese ganze Einrichtung, das ganze Zimmer kostet uns nur Mk. 345.—. Auch die moderne Küche in der feinen Aderung und dem sauberen Anstrich auch nur Mk. 80.—. Ja mein lieber Schatz, ich freue mich auch, dass wir zu Kroppenstädt's gegangen sind, diese Firma hat seit jeher immer nur auf prima Ware gehalten; meine Schwester wird auch bestimmt nur bei Kroppenstädt's kaufen.

Kataloge gratis. Transport frei Haus. Billigste Preise.



# Kinderwagen- und Sportwagen-Neuheiten.

Grosse Auswahl. — Sehr mässige Preise.

# Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 91.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäschereife, sauber und billig. Grösste Auswahl. Götterstr. 11, Schillerhof 1.

Rucksäcke von 75 Pf. an in feiner, dauerhafter Qualität. Otto Sparmann, nebst Walhalla.

Strickmaschinen von Mk. 30—50 Anzahl. Ill. Katalog gratis. P. Kirsch, Braunschweig.



# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Foller. Alle Abende, stürmisch. Erfolg!

# Der Graf von Monte Christo.

Romantisches Schauspiel in 1. Teil in 4 Akten nach dem weltberühmten Roman von **Alexandre Dumas** bearbeitet von A. Steinsmann. Gewöhnl. Preis! Vorverkauf gültig!

Verlobungsringe, feingoldene, massiv Gold, von 4 Mark an.

**Bruno Klinz** Goldschmied, Gr. Ulrichstrasse 41, geg. Brummer & Benjamin.

**Vertika 22 M.**  
Bücherei 42 M. Hochschreibtablett 350 M. Schreibapparat, Ausrichtapparat 12 M. Büchergarnitur 85 M. Schreibtablett, Kasten 30 M. Schreibapparat, Spiegel im Schrank, Schreibapparat in Holz, Schreibapparat mit Marmorplatte, komplette Kücheneinrichtung mit Porzellan etc.

**Friedrich Peileke, Götterstr. 25.**

# Preis-Sturz!

Deutsche Ankeruhren 2<sup>50</sup>  
Schweizer Ankeruhren 4<sup>00</sup>

# C. Frantz

Burgstrasse 60. —  
Versand gegen Nachnahme.

+ Frauen +  
brauchen bei Schwere u. Unregelmäßigkeit, low Preis nur bei Dr. Conrad Scheidel, Gr. Ulrichstr. 51, Garantiert, unfehlbar. Pulver 4 M., Tropfen 6.50 8—10 M., low. feinst. hygienische Schwammartikel billig. Fil.-Dr. Conrad Scheidel, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 51, Damenberatung. Rückporto.

# Billig! Billig!

Ein großer Vorrat Fahrrad für jed. annehmbaren Preis. Neue Räder 50, 60, 70, 80 M., desgleichen Mittel- und Schwinge 1.00, 2.50, 4.50—5.00 M. verkauft **Fahrradhaus, Gr. Klausstr. 32.**

Trichterlose Sprechapparate, Sprechmaschinen-Nadeln, Reparatur-Werkstatt.

**Karl Albrecht, Halle a. S., Alter Markt 3. Tel. 1807.**

# Spitzfugeln

Honigkuchen m. Schokolade, empf. **W. Hampe, Mühlgr. 96, Sp. 2.**

# Zigarren!

Versälische Qualitäten, sowie zu tarifreren Wöhren hergestellt, empfiehlt den geehrten Lesern

**Aug. Lehnhardt, Wölbergerweg 6.**

Militärstiefel, neue u. ger. Halbsteif, Saugstiefel, ferner Schürhüchle, Gamaschen, Kinderstiefel, gr. Auswahl, u. a. Schuhe, Stiefel in jeder Richtung, billig belohnt und repariert.

J. Sternlicht, Alter Markt 11, 6. Ebene Kette.

30 bis 40 Jahre an gelbem Ausschlag mit hartem **Hautjucken.**

Durch ein halbes Etich Zucker's Patent-Medizin-Selbst habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Pulver 2 M., 10 M., 15 M., 20 M., 25 M., 30 M., 35 M., 40 M., 45 M., 50 M., 55 M., 60 M., 65 M., 70 M., 75 M., 80 M., 85 M., 90 M., 95 M., 100 M.

Dazu Zucker's-Creme (60 Pf., 75 Pf., 90 Pf.). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

# Seifendosen

aus Celluloid und Aluminium von 25 Pf. an.

**C. F. Ritter, Rabatmarken.**

# Die versuchte Täuschung seitens der Bäcker-Innung!

Es ist unwahr, daß die Bäcker-Zwangsinnung zu Halle a. S. die Forderung der Bäckergefelln, Beseitigung des Kost- und Logiszwanges, bewilligt hat. Die Innung hat über die eingereichten Forderungen mit dem Bäcker-Verband überhaupt nicht verhandelt. Die mit dem Gefellenausschuß getroffenen Vereinbarungen ändern an den jetzigen Zuständen überhaupt nichts. Dieselben sind von der Innung mit dem Gefellenausschuß ohne Wissen und Willen der Gesamtheit der Gefellen vereinbart worden. — Lasse sich niemand von dieser Täuschung des gesamten Publikums irre führen. Die Entscheidung ist in einer stark besuchten Bäckergefelln-Versammlung am 23. Mai gefallen, und wird der Kampf um die Forderung zur Beseitigung des Kost- und Logiszwanges entbrennen. Die Lohnkommission der Bäckergefelln.

## Bekanntmachung.

In der General-Versammlung am 21. Mai 1912, in welcher circa 250 Bäckermeister und der Gesellen-Ausschuß anwesend waren, wurde einstimmig beschlossen:  
 „An den drei hohen Festen: Ostern, Pfingsten und Weihnachten, darf in den Nächten vom 1. zum 2. Feiertag nicht gebacken werden.“  
 Das hochgeehrte Publikum, insbesondere die geachteten Handwerks- und die Herren Gastwirte bitten wir ergebenst, ihren Frühlingsbedarf schon am 1. Feiertag mit zu entnehmen.  
 Hochachtungsvoll  
**Die Bäcker-Innung von Halle a. S. u. Umgeb.**  
 I. A.: Otto Günther, Obermeister.

## Der Rechtsanwalt im Hause!

I. **Frankisches Rechtsbuch**, unentbehrlich für jedermann, vorzüglich Ratgeber in Gerichts- u. Prozess-Sachen, mit vielen Beisp. z. selbständ. Klagen in Miets-, Pacht- u. Gesindeangelegenh., Geschäftsklag. v. Kaufleuten, Gastgebern, Handwerkern, Selbstständig. v. Forderungen, alles mit vielen Musterformularen z. Abschreib. Rat u. Auskunft in Wechsel-, Konkurs- u. Gewerlichkeitsangelegenh., scheidricht. Verfahr., Bürgschaften, Pfändungen, Versteigerungen, Amtenrecht, Eingabe v. Gesuch, etc. etc.  
 II. **Frankischer Steuerreklamant** u. Rat f. steuerzahl. Bürger, mit Mustern v. Einkomm.- u. Vermög.-Berechn. sowie Eingab. aller Art f. Steuererkl. u. Beklamat; beide Bücher über 500 Seiten stark, zusammen zum Ausnahmepreise von nur Mark 2.— Nachnahme o. Vorauszahl. von Gebüder Raub, Versandh., Gräflich bei Solingen.

Zur Anfertigung, Aufarbeiten und von Polstermöbeln, sowie Gardinendücken und Wohnmassearbeiten empfiehlt sich  
**A. Adler, Albrechtstraße 18.**  
 : : : : : Telefon 3969. : : : : :

Unsere neuesten  
**Möbel**  
 Katalog 1912  
 senden wir Ihnen auf Verlangen  
**umsonst.**

Wir verkaufen Möbel, Betten, Wäsche, Herren- und Damen-Garderobe etc. auf bequeme Teilzahlung und richten die Zahlungsweise ganz nach Wunsch der Käufer ein.

**Eichmann & Co.**  
 Gr. Ulrichstr. 51,  
 Eingang Schulstrasse  
**Halle a. S.**  
 6 Schulmeister.

Abwaschbare Dauerwäsche,  
 Kleiner Berlin 2, 1.

**H. Taitza, Merseburg, Neumarkt 18.**  
**Größtes Lager** in  
**Herren- und Knaben-Konfektion, Berufsbekleidung**  
 jeglicher Art in jeder Preislage.  
**Stoffe u. Verarbeitung nur vom Besten. Ersatz für Maß.**  
 Täglicher Eingang der neuesten Seiden. : : : Billigste Preise.

**Gelegenheitskauf**  
 in neuen und gebr.  
**Fahrrädern**  
 für Herren und Damen!  
 Straßensommer m. gr. Kettensrad u. vorgeb. Lenkstange. Tourenräder mit u. ohne Freil. verk. für 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80, 85, 95 u. 120 M.

**H. Schindler,**  
 Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.  
 Gebrauchte Uhren werden mit in Zahlung genommen.  
 Zusammenlegbare **Trinkbecher** aus Aluminium.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90, Reibtmärkten.  
 Herren- u. Damen-Schirme, Solenränder, Schilde, Hüte, Kravatten, Schuhwaren, neu und gebraucht, verkauft billig.  
**Hennicke, St. Ulrichstraße 15.**

**Stroh-Edelgüter** — beste Ausstattung.  
**Echte Panamas, große Auswahl.**  
**Gustav Richter, Gr. Klausstr. 35.**

**Makulatur** hat abzugeben **Halleische Genossenschafts-Druckerei.**

**100 Stück zweireihige, modern gearbeitete Anzüge**  
 in den neuesten Stoffen und allen Größen, sollen bis Pfingsten zu dem Ausnahmepreis von  
**Mk. 16** pro Stück verkauft werden. Ausserdem empfehle mein reiches Lager fertiger Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe zu fabrikhaft billigen Preisen.  
**J. Rogozinsky,** Markt i. roten Turm, dem Siegesdenkmal gegenüber.

## Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal.		Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.		Erscheint wöchentlich dreimal.	
<b>Abwaschungs-Geschäfte.</b> M. Thiele, Göbenstr. 1, p. Blumendüngerfabrik und Kraatzbinder W. Habardt, Schülernhof 2, Markttag Verkauf, u. Roland B. Kettner, Kölln R. Wolf, veränd. Königstrasse Dragon und Fischen H. Räder, Rannischestr. 2. Rin- und Verkauf-Geschäfte F. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15. Holland, Zapfenstrasse 18. Eisen- und Schuwaren F. Lindenbahn, Königstr. 8. Eiserne Oefen Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24 F. Lindenbahn, Königstr. 8.	<b>Fahrräder und Nähmaschinen</b> Henry Klempig, Reilstr. 2. Ch. König, Gr. Märkerstr. 8. Oskar Wittenbeck, L. Wuchererstr. 59 <b>Fleischermeister, Wurstfabriken</b> J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 59. <b>Merschburger-Strassen</b> Aug. Mangold, strasse 105. Otto Ulbricht, Bäckerstr. 1. <b>Handleiterwagen-Fabriken</b> Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. <b>Baus- und Küchengerte.</b> K. Kuckenburg, Rannischestr. 12. <b>Herrenbekleidung</b> M. Rosenthal, Leipzigerstr. 1 (Rathaus).	<b>Hüte und Mützen</b> Friedrich Flöster, Geiststr. 23. <b>Kartongegen</b> W. Schmell, L. Wuchererstr. 40. <b>Kaufhäuser</b> H. Elkan, Leipz. Str. 87, Bekldg.-Gegenst. jeder Art. <b>Kindervaren</b> Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. <b>Kolonialwaren</b> Franz Geyer, Gr. Brunnenstr. 32 p. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26.	<b>Lederhandlungen</b> Herm. Schmidt, Geiststr. 23. <b>Möbel-Magazine</b> Möbel-Mag. <b>Hall. Tischlerstr.</b> Gr. Ulrich-Magaz. strasse 50. <b>Photographische Ateliers</b> nur Stein- <b>Rich. Schröder,</b> weg 17. <b>Schneider-Bedarfsartikel</b> F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengerling, Schulstr. 7. <b>Schuwaren</b> Friedr. Denzer, Lauchstädterstr. 6.	<b>Spektion, Möbeltransport</b> O. Kästner & Co., Brunoswarte 36. Wilh. Müller, Brunnenstr. 58 <b>Uhren- und Goldwaren</b> <b>Friedr. Hofmann,</b> Gr. Klausstrasse 23. Robert Koch, Leipzigerstr. 44. Albert Meunke, Gr. Steinstr. 62. A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. A. Wels, Kleinschmieden 8. <b>Weine und Fruchtsäfte etc.</b> M. Kade Nachf., Charlottenstr. 11. M. Künzel, Magdeburgerstr. 59. <b>Weiss-Woll-Tapisserie</b> Franz Bamm, Lindenstr. 56.	<b>Zahn-Techniker</b> W. Muder, Neue Promenade 16, 7bis-8-vis-Leipzig-Turm <b>Zigarren-Handlungen</b> <b>Carl Jung Nachf., S. Steinborn,</b> Zigarren, Zigarillen, Halle a. S., Gr. Klausstr. 37. <b>Ammendorf.</b> Gärtnerel Diemel, Fernstr. 23. Adler-Drogerie, Ernst Reuss. Sant-Drogerie, Inh.: Rich. Giabig. Ammendorf    Radewell Hallestr. 55    Hauptstr. 20. A. Hermann, Uhrmacher. Kaufhaus Merkur. O. Probsthaya, Bettf.-Rein.-Anst. W. Wüschel, Schuhwaren. P. G. Blank, Kaufhaus, Radewell.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegler. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. m. b. H.). — Verleger: born. Aug. Ziegler & Sohn. — Sämtl. i. Halle a. S.



**Möbel**  
Poister-Waren,  
Kinder- u. Sport-  
wagen.

**Auf Abzahlung!**  
**Teicher's Abzahlungsgeschäft,**  
Graseweg 3b, Ecke Oleariusstr. (Am Hallmarkt.)

**Anzüge**  
Gardinen, Tischdecken  
Kleiderstoffe,  
Teppiche.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Im Eckladen, Mühlgasse 1, habe ich ein  
**Spezialgeschäft: Zigarren, Zigaretten u. Tabak**  
eröffnet, das ich einem geehrten Publikum höchlich empfehle.  
Ich werde bemüht sein, meiner Kundenschaft stets gute und preiswerte Ware zu liefern.  
Besonders mache ich aufmerksam, daß ich eine reiche Auswahl in den vorerwähnten Preislagen bereitstelle, wobei jeder Käufer möglichst nach seinem Geschmack bedient werden kann.  
Ich bitte höflich, mein Geschäft bei Bedarf berücksichtigen zu wollen.  
Halle a. S., den 25. Mai 1912. **Olga Voss.**

**Salon- und Würfel-Briketts,**  
**H K**  
**-Nasspresssteine-**  
liefert prompt, reell und billig  
**H K**  
**Hallesches Kohlenwerk**  
G. m. b. H.  
Brüderstr. 5, Halle a. S. Telephon 782.

Wie zur **Stichwahl** wird der Andrang, wenn Sie Ihren Bedarf an **Kleidungsstücken** nicht beiseiten beden. **Herren-Anzüge und Ulster, Burachen- u. Kinder-Anzüge** in reichlicher Auswahl nur bei **Fritz Ronniger, Kl. Ulrichstr. 25.** Arbeits-u. Berufs Kleidung, Hemden, Unterzeuge. Rabattsparmarken. billig — wie bekannt. Rabattsparmarken.

**Linoleum-Läufer**  
von 55 Pfg. an per Mtr.  
**Linoleum-Teppiche**  
von 3.25 Mark an p. Stück  
**Linoleum-Vorlagen**  
von 30 Pfg. an p. Stk.  
**Wachstuch-Reste**  
in allen Farben u. Mustern stets in großer Menge vorräthig.  
60x100 von 40 Pfg. an per Stk.  
**Hugo Nehab**  
Nachh.,  
27 Gr. Ulrichstr. 27,  
66 obere Leipzigerstr. 66.  
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.  
Mitglied des Rabattsvereins: 5% Rabatt.

**Total-Ausverkauf**  
einer grossen Wäschefabrik.  
Wegen vollständiger Auflösung kommen die großen Warenvorräte, welche in den Fabrikräumen d. früh. Fabrik **Menckhoff & Co., Wäsche-Fabrik, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19, S. 11,** lagern zum **Total-Ausverkauf.** Laut Liste des beid. Taxators sollen in großen Vollen ganz enorm billig schnellstens verkauft werden:  
Damen-Hemden v. 75 Pf. an, weiße Kleider-Bezüge von 65 Pf. an, Wäsche-Bordent Mir. v. 25 Pf. an, Mädchen-Bezüge v. 2 Pf. an, Hemdenstücke Mir. v. 18 Pf. an, Blaudruck, Leinen, Schürzenstoffe, Bordent-Büchse, Damen-Beinkleider, Hemdenpfeifen, Waschbördchen, Langarmel, Wäsche-Seifen, Mädchen-Strücker, Seifenspäßen, Klappel-Einlässe, Hemdentuch-Reihe, Kleider von 10 Pf. an.  
NB.: Der Verkauf findet nur in den Fabrikräumen der **Müller'schen Neumarkt-Brauerei, Gr. Ulrichstr. 19,** statt.  
Kein Laden! Keine Schaufenster! Eingang durch den Torweg, über den Hof, zum Fabrikgebäude durchs Thücker erkenntlich. 1. Etage rechts.  
Verkaufszeit von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.  
**P. Eppers.**

**Rossfleisch.**  
Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt nur deilikal bei **A. Thurm,** Reilstrasse 10.  
Manufaktur u. Hah. Genossenschafts-Buchh.

**Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands, Bezirk Halle a. S.**  
Montag, den 27. Mai (2. Pfingstfeiertag) in sämtlichen Räumen der „Glauchauer Ballsäle“ (Sechsenfelder.)  
**Bezirksfest und Ringkämpfe.**  
Früh 10 Uhr: Empfang der Sportkollegen u. Gäste.  
Früh 11 Uhr: Antreten zum Ringkampf in 4 Klassen.  
Nachmittags im Garten:  
**Konzert, Preis-Schiessen und Preis-Kegeln.**  
Abends 6 Uhr:  
Jonglieren, Pyramiden, Kraft- u. Spezialnummern.  
In beiden Sälen von nachmittags 4 Uhr an: **Gr. BALL** bis früh.  
Das Komitee.

**Oppin. Oppin.**  
Kranken- und Sterbekasse der Maurer u. Zimmerer im Saalkreis.  
Dienstag, den 2. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr, im Siebert'schen Lokal zu Oppin:  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Abrechnung per 1911. — 2. Vorstand- und Ausschussprot. —  
3. Berichtendes.  
Von nachmittags ab **Gr. BALL** (Gürtel'sche Kapelle).  
Dazu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher**  
Filiale Halle a. S.  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag:  
**Familien-Spaziergang nach der Heide.**  
Treffpunkt bei **J. Streicher, Kleine Klausstr. 7.**  
Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 8 Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

**Athleten-Klub „Eiche“ Halle a. S., v. 1891.**  
(Mitglied des Athleten-Bundes: Halle, Alstedden u. Umg.)  
Sonntag den 26. Mai (1. Feiertag) nachm. 3 Uhr in „Brunnens Hallen“, Lindenstraße  
**Grosse Ringkampf-Konkurrenz,**  
an welcher sich sämtliche Vereine des Bundes beteiligen.  
Von 8 Uhr an **Gr. BALL** bis früh.  
Freunde unseres Sports willkommen. **J. V.: Der Vorstand.**  
**Ring-u. Stemmklub „Felsen“**  
(Mitglied des Arbeiter-Athletenbundes Deutschlands).  
Einladung  
zu unserem am Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, im „Letzten Dreier“ stattfindenden **Vergnügen**  
verbunden mit erfrischenden Spezialleistungen der besten Küche des Saales.  
Grosses Preiskegeln. **Gr. BALL** bis früh.  
Freunde und Gönner unseres Sportes herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

**Geschirrführer-Verein, Trotha.**  
Am 1. Pfingstfeiertag in den Trothaer Ballsälen:  
**Gr. Pfingstball.**  
Dazu ladet alle Freunde und Bekannte herzlich ein. **Der Vorstand.**  
— Anfang 4 Uhr. — — Ende früh. —

**Theatralischer Verein „Vorwärts“.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag  
von nachm. 3 Uhr ab in den „Trothaer Ballsälen“  
**Kränzchen.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Photographie Benckert,**  
Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856.  
Preise für **Glanzbilder:** Preise für **Mattbilder:**  
12 Visité . . . 5.- Mk. 12 Visité . . . 4.50 Mk.  
12 Kabinett . . . 6.- Mk. 12 Kabinett . . . 5.- Mk.  
12 Viktoria . . . 4.25 Mk. 12 Viktoria . . . 3.75 Mk.  
in bekannt tadelloser Ausführung und Halbbareit.

**Lebendorf.**  
Zu dem am 2. bis 3. Pfingstfeiertag stattfindenden  
**Kränzchenfest**  
ladet ergebenst ein **Vorstand und Gastwirt.**  
**Milzau.**  
Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, von abends 8 Uhr an:  
**Gesangskonzert.**  
Nach 12 Uhr:  
**Kränzchen.**  
Dazu ladet freundlichst ein **O. Hempel.**  
Vorschrittsklasse  
**Wandervogel-Teller u. Tassen**  
aus Aluminium.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90, Rabatmarken.  
empfehlen die **Parteischriften** **Wandervogel-Teller** **empfehlen die Selbstbuchhandl.**

**Konditorei u. Cafe Dietze**  
Am Kirchtor. Ecke Mühlweg.  
Idyllisch gelegenes Gartenlokal.  
Zu den Feiertagen mehr als 100fache Auswahl **feinster Konditoreiwaren.**  
**Gefrorenes, Limonaden, Erdbeertorten, Erdbeeren-Schlagsahne, Erdbeer- u. Ananasbowle, Crêmetorten, Pasteten in jeder Form und Grösse.**

**M. Borks Gartenlokal Kurze Gasse**  
1. Feiertag vormittags:  
**Frühstücker** vom „Deutschen Gesangverein“ und „Gesangverein „Sängerlust““  
Treffpunkt aller Sänger.

**„Gasthof Wörmlich“**  
Herrlicher Ausflugsort. Herrlicher Ausflugsort.  
Sonntag, den 1. Feiertag:  
**Turner-Kränzchen.**  
Montag, den 2. Feiertag:  
**Musikverein „Lyra“.**  
Am 3. Feiertag: **Gebrüder Leonis.**

**Gasthof Osendorf, „Zum Dreierhaus“.**  
Wache die geehrten Genserschaften, Vereine und Ausflügler für die Feiertage auf meinen **neurenovierten Saal, grossen schattigen Garten mit Kegelhahn** aufmerksam. **Am 2. Feiertag,** von nachmittags 3 Uhr ab, **öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Otto Kitzing.**  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Könnern „Bürgergarten“ Könnern**  
Am 1. Pfingstfeiertag von abends 8 Uhr an:  
**Grosses Garten-Konzert.**  
Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an:  
**Grosse Ballmusik.**  
Ergebenst laden ein **Karl Reinhardt und Steinbrück.**  
**Saale-Dampfschiffahrt.**  
**Karl Demmer & Sohn.**  
Einzelstelle: Potsdamstr. 10.  
1. u. 2. Feiertag: 4 Pfingstfahrten nach **Neu-Ragoczi und Wettin.**  
9<sup>00</sup> Uhr vorm. 10<sup>00</sup> Uhr vorm. 9<sup>00</sup> Uhr nachm. 3<sup>15</sup> Uhr nachm.  
**3. Feiertag: 3 Fahrten**  
10<sup>00</sup> Uhr vorm. 9<sup>00</sup> Uhr nachm. 3<sup>15</sup> Uhr nachm.

**Brot Dosen Hamsterfelle**  
für Spaziergänger, mit Blechein-satz.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90, Rabatmarken.  
kaufen **Gebr. Danglowitz** Fischerplan 2.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. Ign. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdr. (E. G. m. b. S.). — Verleger: vorm. Aug. Gro. jetzt H. Jägnig. — Samt. i. Halle a. S.